wurde noch ein vorübergehendes Darlehen bei einem Gemeindebürger aufgenommen, um sobald als möglich mit dem Bau beginnen zu können, da für die Unterbringung der bereits angekauften neuen Feuerlöschmaschine kein geeigneter Platz vorhanden war. Als sich dann auch noch herausstellte, dass die Gesamtkosten für die neu beschaffte Löschmaschine und das Feuerwehrrequisitenhaus doch höher waren als geplant, sah sich die Gemeinde Harting gezwungen, einen größeren Geldbetrag bei dem Darlehens-Verein Obertraubling aufzunehmen.

Der Schriftverkehr mit den einzelnen Ämtern, Vereinen usw. wegen des Darlehens und der Rückzahlungsmodalitäten sollte erst im Jahr 1906 beendet sein.

Durch ein Schreiben der Gemeinde Harting vom 21. Oktober **1903** an das Königliche Bezirksamt Stadtamhof wissen wir, dass das Feuerlöschrequisitenhaus im Bau begriffen war und kurz vor dem Aufsetzen des Dachstuhls stand.

Mit Datum 9. Dezember **1903** wurde schließlich die Bauvollendungsanzeige dem Bezirksamt übermittelt.

Über den Ankauf der Feuerlöschmaschine von **1903** bei der *„Nürnberger Feuerlöschgeräthe- und Maschinenfabrik A.-G. vormals Justus Christian Braun in Nürnberg“* liegen uns hingegen leider keine Unterlagen mehr vor. Doch kann die Freiwillige Feuerwehr Harting stolz darauf sein, ihre Feuerspritze noch im Original ihr Eigen zu nennen. Sie steht heute voll funktionstüchtig im Feuerwehrgerätehaus. Aus einer Hauptpreisliste der oben genannten Firma von 1901 geht hervor, dass die Löschmaschine von 10 Mann bedient wurde, selbstansaugend war und 250 l Wasser



Justus Christian Braun, Nürnberg

Vierrädrige Saug- und Druckspritzen.

Größe 1—7.

Wagen auf Federn mit gebogenem oder mit geradem Eisenrahmen.

Abbildung 7.

Dimensionen und Preise:

Nr.	Lichter Durchmesser	Bedienung	Leistung bei 6 Doppelhub p. Min. Wasserlieferung	Wurfweite: an 1 Rohr	Wurfweite: an 2 Rohren	Preis in Mark: mit gebogenem Eisenrahmen	Preis in Mark: mit geradem Eisenrahmen
1	80 mm	6 Mann	160 Liter	24 Meter	—	1150	1120
2	100 „	8 „	250 „	26 „	22 Meter	1280	1250
3	110 „	10 „	300 „	30 „	25 „	1580	1550
4	125 „	12 „	380 „	32 „	26 „	1880	1850
5	140 „	14 „	460 „	34 „	30 „	2150	2080
6	155 „	16 „	560 „	36 „	32 „	2480	2430
7	170 „	20 „	680 „	38 „	33 „	2920	2580

Vierrädrige Saug- und Druckspritze der Firma Justus Christian Braun

in der Minute bei einer Wurfweite von ca. 30 m lieferte. Gezogen wurde die Feuerspritze von Pferden - vor allem dann, wenn man bei Bränden in weiter entfernten Ortschaften zu Hilfe gerufen wurde. Innerorts konnte die Spritze leicht von Hand gezogen und geschoben werden, da Harting flächenmäßig nicht besonders groß war.
Die Freiwillige Feuerwehr Harting baute also im Jahre **1903** ein neues Feu-



Saug- und Druckspritze der FF-Harting

erlöschrequisitenhaus und beschaffte eine moderne Löschmaschine. Dies sollten allerdings für lange Zeit auch die letzten größeren Anschaffungen im Bereich des abwehrenden Brandschutzes bleiben.
Die Spritze von 1872 übrigens war vermutlich ebenfalls im neuen Gerätehaus untergestellt.

Am 8. Juli **1906** (!!!) wurde das 25jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Harting mit einer Fahnenweihe gefeiert. Als Nachweis dient ein altes Erinnerungsband, auf dem zu lesen steht: „Der Freiw. Feuerwehr Harting, Gew. v. Patenverein Burgweinting 8. VII 06“ . Ebenso stammt auch unsere erste Fahne aus diesem Jahr.
In Oberhinkofen fand am 26. August ebenfalls ein Feuerwehrfest mit Fahnenweihe statt, zu dem wir als Patenverein geladen war.
Am 24. April **1907** um 3.30 Uhr rückte die Feuerwehr Harting zu einem Großbrand nach Donaustauf aus, bei dem 12 Gebäude dem Feuer zum Opfer fielen.
In Poing und Wolkering nahm man in diesem Jahr an den dortigen Fahnenweihen teil.

Mit Datum 9. August **1908** wird über die Teilnahme an dem „40jährigen Stiftungs- u. Fahnen-Weihe-Fest“ der freiw. Feuerwehr Stadtamhof berichtet.
Ein Blitzschlag setzte am 5. Juni **1909** ein Gebäude in Donaustauf in Brand. Das Feuer breitete sich auf 13 weitere Häuser und Nebengebäude aus und konnte erst durch den Einsatz vieler zu Hilfe geeilter Feuerwehren erfolgreich bekämpft werden. Auch die Feuerwehr Harting war wieder an den Löschmaßnahmen beteiligt.
1910 besuchte man die Fahnenweihen in Neudorf und Sengkofen.
In den Jahren **1910/11** finden sich wieder Einträge über die Freiwillige Feuerwehr Harting in den sogenannten „Grundlisten“.
1910: Harting 9.IV. Bei Nro 82 Grundliste / Blendl / ist noch nachträglich das Alter einzusetzen. Die Grundliste ist mit dem gemeindeamtlichen Abschluß zu versehen.

1911 – 1920

1911: 20. Harting: Beanstandungen: freiwill. F. -, Pflichtf. ohne Beanst., zurück 13. II.
1912: 24. Februar Harting als Pflichtfeuerwehr
.....: 20. Harting: ohne Erinnerung
.....: 20. Harting: F(reiw.) P (flicht) 18.6.

In der Nacht vom 8. auf 9. Februar **1911** brannte das *„vor dem Dorf stehende, unbewohnte Haus mit angebauten Stadel vom Söldner und Dreschmaschinenbesitzer „Braun“ ab. Auch sämtliche über Winter eingelagerten landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen gingen in Flammen auf. Am Freitag darauf fand sich eine Gerichtskommission aus Regensburg am Brandobjekt*

ein, um den Tatbestand aufzunehmen." (siehe alte Hs.Nr. 25) Hier soll es sich um Brandstiftung gehandelt haben.

Im Mai **1912** wurde neben anderen auch die Feuerwehr Harting zu einem Einsatz nach Burgweinting gerufen. Es brannte das Ökonomiegebäude des Gutsbesitzers Nicolaus Burkart.

Am 12. Juli **1914** war unsere Wehr zum 40jährigen Gründungsfest der FFW Obertraubling eingeladen.

Mitten auf dem Gutshof schlug in der Nacht zum Donnerstag, den 17. Mai **1917** der Blitz ein und entzündete den Dachstuhl des Kuhstalls (Länge ca. 24m; Breite max. 14,3 m an den beiden Quergiebeln). Ein Überspringen des Feuers auf den Pferdestall und das Gebäude Hs.Nr. 14, die direkt angrenzten, konnte verhindert werden. Die alarmierte Feuerwehr von Regensburg *„ fuhr mit der Motorspritze aus, fuhr jedoch anstatt nach Harting nach Rodau auf das Gut des Gutsbesitzers Kerling."* Bereits am 30. Juli war der Dachstuhl, dessen Plan im Juni genehmigt wurde, wieder errichtet.

Weitere schriftliche Aufzeichnungen über Aktivitäten unserer Wehr aus den Kriegsjahren von **1914** bis **1918** liegen uns nicht mehr vor !

1921 – 1930

Während keine schriftlichen Aufzeichnungen mehr darüber existieren, wer in den Jahren von 1896 bis 1920 dem Verein als Kommandant und Vorstand diente, ist einem Schreiben aus dem Jahr 1921 zu entnehmen, dass „Frumet" (Frummet Xaver) am 19. und 20. März **1921** als Kommandant von Harting an einem „Feuerwehrführungskurs" in Stadtamhof teilnahm.

Am 11. Juni **1922** beteiligte sich die Feuerwehr Harting an einem Feuerwehrfest in Niedertraubling und am 23. Juli besuchte man das 50jährige Gründungsfest der FF-Donaustauf .

Bei einem Brand im Gut Lerchenfeld am 11. Oktober 1922 war die Feuerwehr Harting an den Löscharbeiten beteiligt.

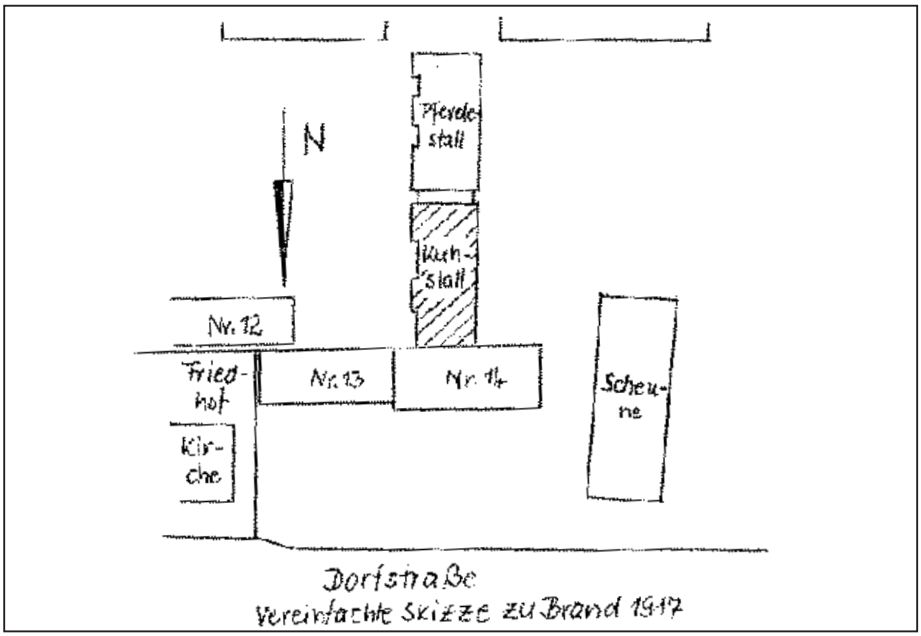
1923 erging ein Schreiben des Bezirksamtes Stadtamhof an den Gemeinderat Harting, mit der Bitte um Beantwortung der Frage, warum der damalige Feuerwehrkommandant zur Bezirksfeuerwehrversammlung nicht erschienen war:

Stadtamhof den 31. August 1923.
Bezirksamt Stadtamhof an den Gemeinderat Harting.
Betreff: Bezirksfeuerwehrversammlung.
Binnen 5 Tagen ist zu berichten, warum die dortige freiwillige Feuerwehr bei der Bezirksfeuerwehrversammlung nicht vertreten war und ob dem Feuerwehrkommandanten das Ausschreiben im Amtsbl. Nr. 30 bekanntgegeben wurde.
Unterschrift

Antwort:
Br. m. zurück an das Bez.A. Stadtamhof mit dem Anfügen, dass der Unterzeichnete Bürgermeister das betr. Ausschreiben dem Feuerwehrkommandanten nicht bekannt gegeben hat in der Meinung, der Kommandant der freiw. Feuerwehr werde durch das Bezirksamt vorgeladen.
Harting, am 8. Sept. 1923. Gemeinderat Sailer, Bürgermeister

Im Jahr **1924** fanden die Wahlen des Feuerwehrverwaltungsrates in Harting statt, bei denen der Kommandant „Xaver Frummet" und der Vorstand „Sebastian Sailer" wiedergewählt wurden.

Bezirksamt Stadtamhof an die freiwilligen Feuerwehren. Stadtamhof, 6. März 1924.



Vereinfachte Skizze zu Brand 1917

Betreff: Wahlen

Im Jahre 1924 haben die Neuwahlen des gesamten Feuerwehrverwaltungsrates stattzufinden. Da nach Ziff. 115 V.B. die Wahlen der Kommandanten vom Bezirksamt zu bestätigen sind, ist über das Wahlergebnis anher zu berichten.

Poschenrieder

Antwort:

Br. m. zurück an das Bz.Amt Stadtamhof mit dem Anfügen, dass der bisherige Kommandant der freiwill. Feuerwehr Harting Xaver Frummet wiedergewählt wurde; auch der Vorstand Sebast. Sailer wurde wieder gewählt.

Harting, am 21. Mai 1924.
Gemeinderat Sailer

Zu der **1925** im *„Hierstetter'schen Restaurant"* in Steinweg stattfindenden Bezirksfeuerwehrversammlung erhielt Kommandant Xaver Frummet vom Bezirksamt eine Einladung, die er bestätigte. Es ist anzunehmen, dass er an der Versammlung auch teilnahm.

Am 10. Juli **1927** hatte die FFW Sarching zum 50jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe eingeladen.

Durch noch vorhandene Einsatzberichte ist belegt, dass die Feuerwehr Harting zu mehreren Bränden in den umliegenden Gemeinden gerufen wurde. Stellvertretend für alle vorhandenen Aufzeichnungen sei der unten angeführte Brandbericht aus Obertraubling genannt.

Obertraubling, den 16. Juli 1927

Gend. Station Obertraubling

An

das Bezirksamt Stadtamhof

Betreff: Brandfall

In der Nacht zum 16./7.27 gegen 12¼ h ist das dem Handelsmann Johann Fuchs aus Bayreuth gehörige Anwesen HsN°. 15 in Burgweinting, bestehend aus Wohnhaus u. angebauter Scheune unter weicher Dachung niedergebrannt. Das Feuer ist zur angegebenen Zeit in der Scheune in einem dort lagernden Heustoß von etwa 100 Ztr. ausgebrochen u. war das nahezu baufällige Anwesen mit der weichen Bedachung in kurzer Zeit niedergebrannt. Das abgebrannte Anwesen wurde von dem verh. Schweizer Michael Viellechner pachtweise bewohnt. Besitzer Fuchs hat in Bayreuth seinen Wohnsitz, ist aber meistens auf Geschäftsreisen auswärts. Im Hause wohnte noch neben Viellechner der verh. Hilfsarbeiter Michael Bogenberger. Das in der Scheune befindliche Heu war Eigentum des Viellechner u. ist mitverbrannt. Wert etwa 350 RM. Außerdem ist dem Viellechner noch mitverbrannt: 2 Kleiderschränke mit Kleidern u. Wäsche, 1 Waschtisch, eine Kommode mit Wäsche, 1 Waschtisch, eine Kommode mit Wäsche, 1 Tisch u. 2 Stühle im Gesamtwerte von etwa 1000 RM. Diese Sachen befanden sich in einer über einer Stiege befindlichen Dachkammer u. konnten nicht mehr gerettet werden. Dem Inwohner Bogenberger ist nichts mitverbrannt. Viellechner ist in einer ihm nicht bekannten Mobiliar-Versicherung angeblich seit 21.5.27 mit 3000 – 4000 RM gegen Mobiliar-Feuerschaden versichert.

Die abgebrannten Gebäude sind in der staatlichen Feuerversicherung mit 3000 RM versichert.

Am Brandplatze sind die freiw. Feuerwehren Burgweinting, Harting, Oberhinkofen u. Obertraubling, sowie die städtische Berufsfeuerwehr Regensburg, letztere mit Motorspritze, erschienen. In Tätigkeit sind außer Burgweinting noch die Wehre von Harting und die städtische Berufsfeuerwehr Regensburg getreten.

Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht vollständig geklärt, doch wird mit Sicherheit vorsätzliche Brandstiftung vermutet. Dringender Verdacht der Täterschaft besteht gegen den led. Viehhändl. Franz Viellechner, einen Bruder des Brandleiders Mich. Viellechner. Dieser ist 25 Jahre alt, war schon einige Jahre in Nordamerika, hernach eine Zeit lang in Berlin, hielt sich dann etwa 1 Jahr lang bei seinem Bruder Mich. Viellechner in Burgweinting auf, woselbst er mit diesem den Viehhandel betrieb. Seit etwa 2 Monaten ist er von Burgweintig spurlos verschwunden; erst vor einigen Tagen ist er dort wieder aufgetaucht, um ebensoschnell nach 2 Tagen wieder zu verschwinden. Bei seinem letzten Hiersein soll er mit seinem Bruder Michael V. Differenzen gehabt u. von diesem aus dem Hause geschafft worden sein.

Selbstentzündung des Heues kommt nicht in Frage, da das Heu erst vor 3 Wochen ganz trocken eingebracht wurde; auch elektr. Kurzschluß kommt nicht in Betracht, weil im Anwesen keine elektr. Anlage eingebaut war.

Die Erhebungen nach dem Täter werden nach allen Seiten eifrigst betrieben.

Franz Viellechner ist z.Z. unbekannten Aufenthalts.

Weichselberger
Sicherheitskommissä

Die 1927 gegründete Berufsfeuerwehr Regensburg rückte - wenn sie angefordert wurde - ebenfalls zu Einsätzen in den Landkreis aus. Durch Einträge im „Alarm-Buch" der Berufsfeuerwehr wissen wir, dass sie am 30. Oktober **1927** zu einem Feldstadlbrand in Burgwein-

ting gerufen wurde. Es ist anzunehmen, dass auch die Feuerwehr Harting an diesen Löschmaßnahmen beteiligt war.
Ebenfalls **1927** erhielt die Feuerwehr Harting eine Einladung zu den Festlichkeiten anläßlich des 55jährigen Bestehens des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes Stadtamhof und des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn Bezirksfeuerwehr-Brandinspektors „Schmid".
Am 18. Juli **1928** war die Freiwillige Feuerwehr Harting bei einem Großbrand am „Kirsch-Purizellischen Gutswerk in Pirka (Birkenfeld/Neutraubling) bei Lerchenfeld" dabei. Sie stellte mit 30 Mann die größte Löschmannschaft von insgesamt neun anwesenden Feuerwehren.
Am 6. September **1928** brannte das Anwesen des Bäckermeisters Magerl in Obertraubling. Auch wenn kein schriftlicher Nachweis mehr vorliegt, ist anzunehmen, dass die FFW Harting an den Löscharbeiten, an denen die BF-Regensburg tatkräftig mitwirkte, ebenfalls beteiligt war.
Beim großen Brand in Donaustauf wurden viele der umliegenden Gemeindefeuerwehren zur Gefahrenabwehr gerufen. Es ist bekannt, dass auch die Wehr von Harting nach Donaustauf ausgerückt war. Doch scheint es bei der Bespannung der Löschmaschine Unregelmäßigkeiten gegeben zu haben. Durch einen Gemeindebeschluß vom 19. Januar **1928** wurde daraufhin ein Fahrdienst bestimmt bzw. wurde festgelegt, wer wann die Pferde zum Ziehen der Löschmaschine stellen mußte.
Das 60jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Gebelkofen fand am 8. Juli **1928** mit Beteiligung der Hartinger Wehr statt.
1929 war unsere Wehr zu Gast bei den Feuerwehrfesten in Sengkofen und Alteglofsheim.

1931 – 1940

Von 1930 an liegen uns für einen Zeitraum von über neun Jahren keinerlei schriftliche Aufzeichnungen mehr über Aktivitäten der Feuerwehr Harting vor. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde das Ziel verfolgt, alle bestehenden Organisationen gleichzuschalten. Dort, wo es nicht gelang, drohte die Auflösung der betreffenden Organisation. **1938** wurden die von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine aufgelöst. An deren Stelle trat eine straff organisierte, einheitlich ausgebaute und vom Führerprinzip geleitete Hilfstruppe. Der Kommandant wurde ersetzt durch den „Wehrführer" und die weiterhin abgehaltenen Übungen waren geprägt von einem strengen militärischen Drill. Erst in einem „Verzeichnis über die im Jahre 1939 abzuhaltenden Inspektionen" bei den Feuerwehren (jetzt „Technische Hilfstruppe") wird Harting wieder genannt.

1941 – 1950

Im April **1941** und im Juli **1942** wird die Hilfstruppe (!!!) (Freiwillige Feuerwehr) im Zusammenhang mit den Inspektionen wieder genannt. Was bei den Inspektionen allerdings festgestellt wurde, ist leider nicht überliefert.
Bei einem Großbrand am 9.Juli **1943** im *„Fürstl. v. Turn & Taxis` schen Gut"* in Burgweinting, bei dem zwei Scheunen den Flammen zum Opfer fielen, war auch die Freiwillige Feuerwehr Harting (Hilfstruppe) im Einsatz.
Nach **1945** wurden die alten Organisationsformen der Feuerwehren wieder aufgenommen.
Um die Jahre **1944/45** war die erste Feuerspritze, die 1872 bei der Firma Dominic Kirchmaier in München gekauft



Antreten vor dem Gerätehaus in Harting - vermutlich zur Übung. (Um 1939 – 1945 ?)



Antreten vor dem Gerätehaus in Harting - vermutlich zur Übung. (Um 1939 – 1945 ?)



Übung vor dem ehemaligen Gemeindehaus - jetzt Kindergarten: (Um 1946 – 1950 ?)

wart Andreas Krämer in Harting untergestellt. Da im Feuerwehrhaus vermutlich kein Platz mehr war, mußte sie eben anderweitig untergebracht werden. Bei einem Bombenangriff, der dem Militärflugplatz Obertraubling galt, wurde die Spritze durch Splitterbomben so stark beschädigt, dass sie einem Alteisenhändler übergeben wurde. Die Holzteile der Spritze wurden angeblich verbrannt.



Übung in Harting. (Um 1939 – 1945 ?)

Im Jahr **1946** wurde die erste motorangetriebene Motorspritze angeschafft. Es handelte sich um eine Tragkraftspritze ETS 8/8 der Firma Metz mit 28 PS-Motor und einer Leistung von 800 l in der Minute. Angeblich soll der damalige Kommandant die Spritze aus eigener Tasche bezahlt haben!? Vermutlich hatte mit dieser Anschaffung unsere vierrädrige Saug- und Druckspritze, die über 40 Jahre lang treue Dienste geleistet hatte, ausgedient.

Im Juli und im August **1949** waren wir zum 75jährigen Gründungsfest der FFW Kareth und der FFW Schwabelweis eingeladen.



Übung im Hof von Melzl in Harting ? (Aufnahmejahr unbekannt !)

Ihr 75jähriges Gründungsfest und die 2. Fahnenweihe feierte die Feuerwehr Etterzhausen am 16. Juli **1950**. Die Feuerwehr Harting nahm mit einer Abordnung daran teil.

Durch ab 1950 vorhandene Rechnungsquittungen wissen wir von verschiedenen Beschaffungen und abgehaltenen Festlichkeiten unserer Wehr.

1951 – 1960

Beim 80jährigen Gründungsfest in Donaustauf im Juli **1951** marschierte eine Abordnung unserer Wehr mit.

Anhand von Rechnungsquittungen können wir nachvollziehen, dass ab 1951 wieder Feuerwehrbälle im Gasthaus Weigl in Harting abgehalten wurden. Das Gasthaus „Weigl" sollte für Jahrzehnte unser Vereinslokal für Versammlungen und Festlichkeiten bleiben.



Feuerwehrfest in Aufhausen. Aufstellung vor Gasthaus „Weigl" in Harting.

Im Jahr **1952** wurden die Feuerwehrfeste in Neutraubling, das aus dem Militärflugplatz Obertraubling entstanden war, in Sarching und in Niedertraubling besucht. Aus einer Rechnung vom 22. Mai 1952 geht hervor, dass die Hartinger Feuerwehr 650,- DM für Blusen bezahlt hat. Das eigentlich Interessante ist aber der Stempel auf der Rechnung: Rudolf Pietsch, Schneidermeister, **Harting-Fliegerhorst!**

In einer Beitragsliste von 1952 werden 37 zahlende Mitglieder unserer Wehr aufgeführt, die halbjährlich 2,- DM in die Vereinskasse einzahlten.

Im Januar **1953** wurde ein Feuerwehrball im hiesigen Gasthaus veranstaltet, der sehr gut besucht war. Im Juni beteiligten wir uns am Feuerwehrfest in Aufhausen und einen Monat später waren die Mitglieder unserer Wehr fast jedes Wochenende zu einer anderen Feierlichkeit eingeladen: 5. Juli Trachtenfest in Obertraubling, 12. und 19. Juli Feuerwehrfeste in Burgweinting und Obertraubling.

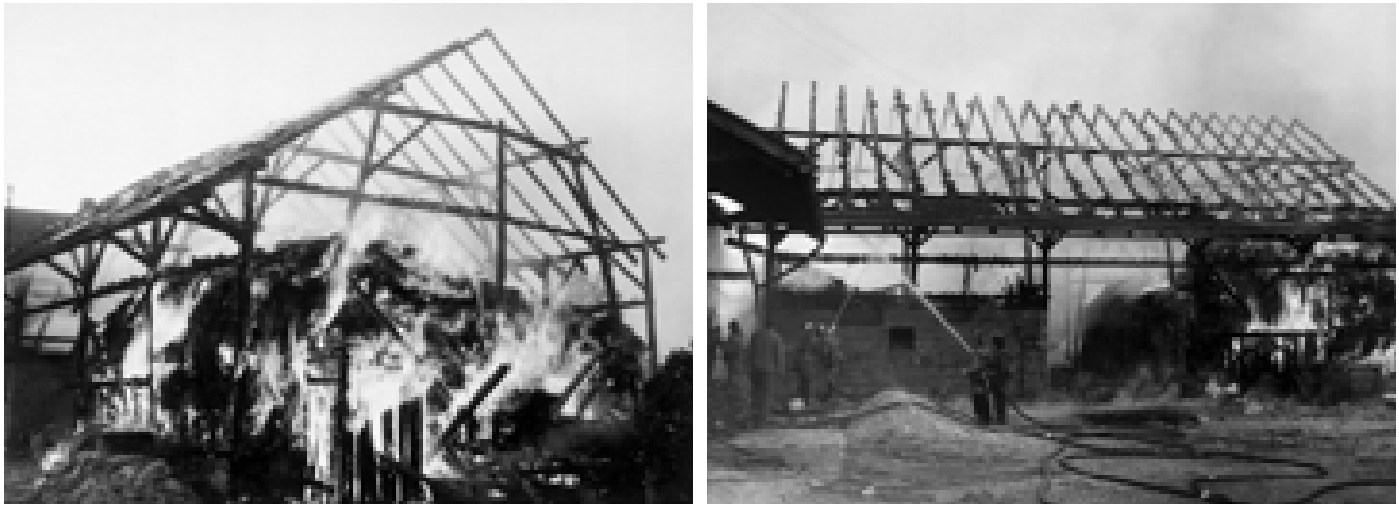
Anläßlich der Brandschutzwoche, die im



Feuerwehrfest in Aufhausen: v.l.n.r. Girschik; Baumann; Pregler.



Rechts im Bild: Stierstorfer (Kommandant FF-Harting)



Stadelbrand bei Leyerer in Harting.

September stattfand, wurde mit der neu gegründeten Feuerwehr Neutraubling (ehemals Flugplatz Obertraubling), eine Übung am Kasinogebäude durchgeführt. Das Hochwasser in Auburg und Friesheim im Juli **1954** hielt alle beteiligten Hilfskräfte mehrere Tage und Nächte in Atem. Auch unsere Feuerwehrkameraden halfen den Kräften vor Ort viele Stunden lang.

Am 7. Juni nahmen wir am 85jährigen Gründungsfest der FFW Mintraching teil. Zum 80jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe der FFW Oberhinkofen am 27. Juni waren wir als Patenverein eingeladen. Der Einladung zum Feuerwehrfest in Regenstauf am 1. August kamen wir ebenfalls nach.

In der folgenden Zeit verging kaum ein Jahr, in dem wir nicht zu einer Festlichkeit eingeladen wurden. Bei Fahnenweihe und 65jährigem Gründungsfest des Krieger- u. Veteranen-Vereins Obertraubling am 8. Juli **1956** marschierten wir im Festzug mit.

Der letzte größere Brand ereignete sich am Nachmittag des 16. Oktober **1956**, als die Scheune von M. Leyerer (die Eltern des Verfassers der Ortschronik in dieser Festschrift) alte Hs.Nr. 7, in der das gesamte Getreide und Heu untergebracht war, niederbrannte. Durch den Einsatz mehrerer freiwilliger Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr Regensburg konnte ein Übergreifen auf das angrenzende Stallgebäude vermieden werden. Als Brandursache ermittelten die Fander Selbstentzündung des Heues. Der Gesamtschaden wurde auf 25000,- bis 30000,- DM beziffert.

Die Niederschrift über die „Generalversammlung am 5. September **1957**“ gibt einen Einblick in die Aktivitäten und die technische Ausrüstung der Feuerwehr Harting zum damaligen Zeitpunkt.

Bei der Generalversammlung teilte der 1. Kommandant Stierstorfer den Anwesenden mit, dass 11 neue Helme und eine Handsirene angeschafft wurden. Die früher benutzten Messinghelme wurden später an eine andere Feuerwehr - „angeblich für eine Festlichkeit“ - ausgeliehen. Leider wurden sie nie wieder zurückgefordert bzw. zurückgegeben, wenngleich auch heute bekannt ist, wer die Helme in Besitz hat. Die Handsirene wurde bei der Firma Elektro



Gerätehaus in der Neutraublinger Straße.

Vogl, später Elektro Reinsch, in Neutraubling gekauft. Durch diese Anschaffung hatten vermutlich die Kirchenglo-

cken von Harting als Mittel zur Alarmierung der Feuerwehr ausgedient.

Da das Dach des Feuerwehrgerätehauses instand gesetzt werden mußte und die Anbringung einer Innen- und Außenbeleuchtung notwendig war, wurde die Gemeinde gebeten, die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Mit Schreiben vom 8. Oktober 1957 an die Gemeinde wurde um die Beschaffung von 10 Schutzanzügen, 10 Sicherheitshakengurten, einer dreiteiligen Schlauchbrücke und einer Schlauchaufhängevorrichtung gebeten. Im darauffolgenden Jahr wurden die Schutzanzüge und die Sicherheitshakengurte gekauft.

Am 1. Oktober 1957 wurde eine überarbeitete Satzung herausgegeben, die am 1. Januar 1958 in Kraft trat. Unterzeichnet war sie vom damaligen Vorstand „Leyerer"! Von Seiten der Vorstandschaft wurde außerdem an die Gemeinde das Ersuchen gestellt, eine Feuerschutzabgabe einzuführen, da es in Harting nicht mehr möglich war, einen vollständigen „Löschtrupp" aufzustellen. Vor allem die „Jungen" hatten kein Interesse daran, in der Freiwilligen Feuerwehr Dienst zu tun. So trat mit Gemeindebeschluß am 1. April 1958 die Satzung über die „Erhebung einer Feuerschutzabgabe" in Kraft.

Am 30. Juni war die Hartinger Feuerwehr zu Gast beim Feuerwehrfest in Barbing.

Aus einem Prüfbericht des Bayerischen Landesamtes für Feuerschutz, Technischer Prüfdienst, vom Jahr **1958** geht hervor, dass die Feuerwehr Harting damals bereits einen Tragkraftspritzenanhänger besaß. Hersteller war die Firma Zelzner in Regenstauf, das Herstellungsjahr wird mit 1955 angegeben. Demnach wurde der Anhänger um das Jahr 1955/56 gekauft. Ab diesem Zeitpunkt konnten also die Tragkraftspritze und das feuerwehrtechnische Zubehör in einem geschlossenen Anhänger geschützt transportiert werden. Als Zugmaschine wurde vermutlich ein Traktor eingesetzt oder der Anhänger wurde per Hand gezogen. Die Mitgliederzahl hatte sich von 47 im Vorjahr auf 105 erhöht, was vor allem der Jugend zu verdanken war, die zahlreich der Feuerwehr beitrat. So war es wieder möglich, mehrere Löschgruppen aufzustellen.



Tragkraftspritzenanhänger

1958 wurden die Feuerwehrfeste in Sinzing mit neun Mann, in Moosham mit zehn Mann, in Regensburg und in Wörth a.d.D. besucht. Laut Kassenbericht – übrigens der erste überhaupt vorhandene - betrug das Vereinsvermögen DM 958,95. Damit konnte man zufrieden sein.

Am 15. August **1959** kam es zu einem Großbrand in „Einthal" bei Obertraubling, bei dem angeblich auch unsere Feuerwehr im Einsatz war. Bei einer Feier im Gasthaus Weigl wurde verdienten Kameraden das bronzene, silberne oder goldene Ehrenzeichen verliehen. Auch 1959 beteiligten wir uns wieder an Feuerwehrfesten, nämlich in Sulzbach/Donau, Gebelkofen, Köfering und Sengkofen.

Einer noch vorhandenen Rechnung vom Januar 1960 können wir entnehmen, dass unsere Fahnenstange mit Stütze und Steckhülse an die Firma „Johann L.L.Brandner AG" zur Reparatur und Auffrischung gegeben worden war. Vermutlich hatte der „Zahn der Zeit" schon arg daran genagt. 34,- DM wurden der Feuerwehr für diese Arbeiten in Rechnung gestellt.

Im Juli fuhren wir mit 11 Kameraden zur Fahnenweihe nach Diesenbach.

1961 – 1970

In der Niederschrift über die „Generalversammlung vom 14. Dezember **1961**“ ist tatsächlich zu lesen, dass die Freiwillige Feuerwehr Harting 1888 (!!!) gegründet worden sei und deshalb 1963 das 75jährige Jubiläum hätte gefeiert werden sollen. Ein Gründungsfest mit Fahnenweihe war vorgesehen. Es fand dann letztlich doch nicht statt, weil die finanziellen Mittel nicht vorhanden waren. Da unsere Feuerwehr nachweislich 1880 gegründet wurde, wäre damals also zum falschen Zeitpunkt gefeiert worden.

In einem Schreiben an die Gemeindeverwaltung bezüglich „Neuanschaffungen“ für die Feuerwehr ist folgender Satz zu lesen: „Ferner bittet sie, die vorhandene alte Handdruckspritze abzusetzen.“ Sollte dies bedeuten, dass unsere Handdruckspritze noch mit im Einsatz war, dass sie zu Übungen benutzt wurde oder sollte sie gar veräußert werden?

Da die alte Tragkraftspritze immer öfter ausfiel, wurde eine neue TS 8/8 gekauft und eingeweiht. Dies wurde im Gasthaus auch gebührend gefeiert. Bei einer Einsatzübung in der Brandschutzwoche konnte die Tragkraftspritze ihre Leistung erstmalig unter Beweis stellen.

An der Fahnenweihe der „Schützengesellschaft Turmfalke Harting“ am 16. Juli beteiligten wir uns mit 21 Mann. 21 war auch die Anzahl der damals vorhandenen Feuerwehruniformen.

Am 30. Juni **1962** waren mehrere Tonnen Kohlen, die in einer Scheune in Harting lagerten, in Brand geraten. Da die Tragkraftspritze der Freiwilligen Feuerwehr Harting wegen eines Maschinenschadens nicht mehr einsatzbereit war, wurden die Kameraden aus Neutraubling zu Hilfe gerufen, um die Löscharbeiten zu übernehmen. Dieser Einsatz ist aus Unterlagen unserer Nachbarfeuerwehr Neutraubling bekannt. Eigene Aufzeichnungen unserer Wehr, die diesen Einsatz bestätigen, sind leider nicht vorhanden !?

Ein Problem der damaligen Zeit war immer die Schlauchpflege nach einer Übung oder einem Einsatz. Da keine Schlauchwaschanlage zur Verfügung stand, mußten die verunreinigten Schläuche in einer Wanne gewaschen und anschließend zum Trocknen in einer Scheune aufgehängt werden, was reichlich umständlich war. Durch Gespräche mit den Feuerwehrkameraden von Neutraubling konnte erreicht werden, dass die Feuerwehr Harting die Schläuche zum Reinigen ins Gerätehaus Neutraubling bringen konnte.

In der Feuerschutzwoche nahmen wir an einer Übung in Niedertraubling teil.

Im Dezember fanden Neuwahlen der Vorstände und der Kommandanten statt. Da die Feuerwehr wieder genügend Mitglieder hatte, überlegte man, von der ein paar Jahre zuvor eingeführten Feuerschutzabgabe wieder abzusehen.

Auch **1963** wurden verstärkt Mitglieder für die Freiwillige Feuerwehr geworben. Dennoch wurde der Gemeindeverwaltung im November eine Liste zugesandt, auf der die Namen derer standen, die dem Verein noch nicht beigetreten waren.

Die 1963 besuchten Festlichkeiten waren ein Trachtenfest in Obertraubling und die Fahnenweihen in Mangolding und Lappersdorf.

Die seit 1957 immer im Dezember stattfindenen Jahreshauptversammlungen wurden ab dem Jahr **1964** in den Monaten Januar oder Februar abgehalten.

Am Nachmittag des 31. Juli 1964 wurde die Feuerwehr Harting zu einem Feldbrand im Ort alarmiert. Bei diesem Ein-



Schützenfahnenweihe und Festumzug in Harting.

satz muß es erhebliche Schwierigkeiten mit dem Bedienen der Geräte gegeben haben, was vermutlich daher rührte, dass die Übungen zur damaligen Zeit sehr schlecht besucht waren. Die Feuerwehr Neutraubling kam beim Brand vom 31. Juli mit ihrem Tanklöschfahrzeug zu Hilfe. Auf einer Auszahlungsanweisung für „Brandwache und Schläuchewaschen für sieben Mann“, ist ein Betrag von 14,- DM ausgewiesen. Ob sich diese Rechnung auf den Feldbrand bezog, ist allerdings nicht bekannt.

Einem Bestandsverzeichnis vom 4. Juli 1964 können wir entnehmen, dass die Feuerwehr Harting 1 Handsirene, 1 Tragkraftspritze neu, 1 Tragkraftspritze alt, 11 Helme, 10 Anzüge und 10 Sicherheitsgurte besaß. Bei der Generalversammlung beklagte sich der Kommandant, dass er keine vernünftige Übung hätte abhalten können, da die Geladenen entweder einfach nicht erschienen oder aber immer wieder andere Personen einsprangen.

Bei den Gründungsfesten der FFW Großberg und der FFW Kareth waren wir 1964 zu Gast.

In einem Bestandsverzeichnis von **1965** werden drei Atemschutzmasken GTG, drei Atemschutzfilter B 620 ST und drei Bereitschaftsbüchsen aufgeführt. Mit diesen Gerätschaften konnten sich die Feuerwehrmänner bereits gegen Rauch schützen. Ein Innenangriff bei einem Brand in einem Gebäude war aber trotzdem noch nicht möglich.

Zu einem Brand nach Irl rückte man zwar aus, mußte aber am Einsatzort nicht mehr tätig werden.

Am 11. September 1965 wurde eine „Außerordentliche Generalversammlung“ abgehalten, da der Kommandant Rabenhofer Xaver zurückgetreten und der Schriftführer Bäuml Xaver nach Obertraubling versetzt worden war. Beide Positionen mußten neu besetzt werden. Die Stelle des Kommandanten übernahm Krämer Rudolf.

Im Herbst trat wieder einmal die Donau über die Ufer, weshalb die Hartinger die ganze Nacht hindurch in Illkofen im Einsatz waren. In der Feuerschutzwoche beteiligten wir uns - wie schon so oft - bei einer Übung in Burgweinting. Auch wenn dabei zwei kleinere Fehler gemacht wurden, zeigte sich der Kommandant mit der Leistung unserer Wehr sehr zufrieden.

Nach der Einführung von Leistungsabzeichen bei den Feuerwehren wurde auch in Harting damit begonnen, Feuerwehrfrauen und -männer in Löschgruppen auszubilden. Die erste Löschgruppe, die das Leistungsabzeichen in Bronze am 18. Juli 1966 ablegte, bestand aus Mathias Baumstark, Max Langer, Josef Sigl sen., Karl Weiß, Konrad Riedhammer, Fritz Gierstorfer, Fridolin Krämer, Rupert Weigert und Franz Sigl. Ausbilder war Mathias Baumstark. Bis zum heutigen Tag sollten noch viele Löschgruppen - darunter auch mehrere Damengruppen - ausgebildet werden.

Die Gemeinde Neutraubling bot uns die Überlassung des alten Mannschaftswagens ihrer Feuerwehr an. Eine Kommission der Feuerwehr Harting und der Bürgermeister mit einigen Gemeinderäten und Sachverständigen wollten dieses Fahrzeug besichtigen und entscheiden, ob das Angebot angenommen werden sollte. Vermutlich war das Fahrzeug aber zu alt oder zu teuer, da das Angebot nicht angenommen wurde.

1966 wurde außerdem ein „Alarmplan für Nachbarschaftliche Löschhilfe“ für Harting aufgestellt, in dem geregelt war, ab welcher Alarmstufe (1, 2 oder 3) welche Nachbarfeuerwehren zur Unterstützung nach Harting zu kommen hatten. Die Löschwasserversorgung wurde durch drei Oberflur- und 22 Unterflurhydranten im Dorf sichergestellt. Der Kamerad Georg Blendl nahm an einem Maschinistenkurs für Feuerlöschpumpen teil. Bei einer Gemeinschaftsübung, die in Harting abgehalten wurde, beteiligten sich auch die Feuerwehren aus Burgweinting und Neutraubling.

Die Feuerwehrfeste in Thalmassing und Hainsacker wurden 1966 von einer Abordnung der Hartinger Wehr besucht.

Bei der Generalversammlung am 6. Januar 1967 erklärte der 1. Kommandant seinen Rücktritt. Einstimmig wurde daraufhin Herr Arnold zum neuen Kommandanten gewählt.

Da in den Bestandslisten der Feuerwehr von 1967 die alte TS 8/8 nicht mehr verzeichnet ist, ist davon auszugehen, dass sie vermutlich verkauft oder ausgesondert wurde. Man beteiligte sich auch wieder an Feuerwehrfesten: in Donaustauf mit zehn Mann und in Mintraching mit zwölf Mann .

Auch **1968** waren wir bei zwei großen Festlichkeiten vertreten: bei der Fahnenweihe in Sünching mit acht Mann und beim Kreisfeuerwehrfest in Alteglofsheim.

Bei einer Vorstandssitzung wurde darüber diskutiert, eine 2. Löschgruppe aufzustellen. Diese sollte aus Mitgliedern bestehen, die auch tagsüber in Harting anwesend waren. Da 1968 bereits viele Bürger außerhalb von Harting zur Ar-

beit gingen, sollte durch diese Löschgruppe die Einsatzfähigkeit auch während des Tages gewährleistet werden. Außerdem wurden Ärmelabzeichen mit der Aufschrift „Freiwillige Feuerwehr Harting“ gekauft und an den Hemden angenäht. Wenn das Hemd nicht mehr zum Dienst verwendet wurde, war das Abzeichen wieder zurückzugeben. An den Feierlichkeiten zum 80. Geburtstag von Pfarrer Koindek am 14. Juli 1968 beteiligte man sich mit einer sehr großen Abordnung.

Bei der Feuerschutzwoche 1968 war die alte Gutsscheune in Harting das Übungsobjekt. Um 19.35 Uhr wurde Alarm ausgelöst. In nur 5 Minuten war unsere Wehr am Einsatzort und bereits kurze Zeit später konnte „Wasser marsch!“ gegeben werden. Der Tragkraftspritzenanhänger wurde von einer Zugmaschine gezogen, die Jakob Baumann zur Verfügung gestellt hatte. Unterstützt wurden wir bei der Übung von der FFW Burgweinting und der FFW Neutraubling. Willi Weigert und Jakob Baumann nahmen 1968 mit Erfolg an einem Maschinistenkurs in Alteglofsheim teil.

Bei einer Vorstandssitzung im Jahr **1969**, bei der Bürgermeister Wessely, Kreisbrandmeister Heine aus Neutraubling und ein Vertreter der Firma „Total-Trockenlöscher“ anwesend waren, wurde über die Anschaffung von zwei „Trockenlöschern“ diskutiert. Nach längerer Aussprache einigte man sich auf den Kauf von zwei Glutbrandlöschern à 12 kg ABC-Trockenlöschmittel. Dadurch war die Hartinger Wehr nun in der Lage, auch brennbare Flüssigkeiten und Gasbrände kleineren Ausmaßes zu bekämpfen.

Der Bestandsliste von 1969 ist zu entnehmen, dass neun neue Feuerwehrhelme mit Nackenleder angekauft wurden. Bei einer Übung in Obertraubling, bei der das Baywa-Lagerhaus als Übungsobjekt diente, war man mit im Einsatz. Am 18. Mai meldeten sich zehn Mann zur Ausbildung einer zweiten Löschgruppe. Die Feuerwehrfeste in Illkofen und in Sulzbach/Donau wurden besucht. 1969 mußten unsere Fahne und der dazugehörige Fahnenschrank aus der Schule entfernt werden. Gastwirt Weigl gab die Zusicherung, dass der Schrank bei ihm untergestellt werden konnte. Allerdings sollte eine Brandversicherung für die Feuerwehrfahne abgeschlossen werden. Erstmals wurde im Gasthaus Weigl am 5. Dezember eine Weihnachtsfeier mit Versteigerung veranstaltet. Dafür wurde vorher im Dorf eine Sammlung durchgeführt, die der Feuerwehr 356,50 DM einbrachte.

1970 machte man sich Gedanken darüber, eine Jugendgruppe aufzustellen. Kommandant Arnold und Vorstand Sailer rührten für dieses Vorhaben sehr erfolgreich die Werbetrommel. Bereits im Juni konnte eine Leistungsprüfung abgehalten werden, der sich folgende Feuerwehrmänner unterzogen: Paul Arnold, Roland Sailer, Max Urban, Gerhard Baumann, Hans Gedak, Hans Beischmid, Paul Scheiterer, Josef Baumstark, Hermann Riedhammer (das war die bereits erwähnte 2. Löschgruppe, die sich nur aus Jugendlichen zusammensetzte).

Obwohl noch keine Brandversicherung abgeschlossen worden war, waren unsere Fahnen damals bereits im Vereinslokal Weigl untergebracht. Bei einer Übung in Piesenkofen traf unsere Feuerwehr mit 8 Minuten Verzögerung ein. Es war die geschlossene Bahnschranke in Obertraubling, die ein schnelleres Anrücken unserer Wehr vereitelte. In den vorangegangenen Jahren beteiligten sich an Feuerwehrfesten in der Regel immer zehn Mann (!!) - so war es auch 1970 in Friesheim.

1971 – 1980

Bei der Generalversammlung am 6. Januar **1971** wurde Baumann Jakob zum 1. Kommandanten gewählt.

Der Sportverein Harting feierte in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum, an dem sich die Feuerwehr natürlich zahlreich beteiligte. Auch bei der Fahnenweihe in Rosenhof-Wolfskofen war eine Abordnung vertreten. In der Brandschutzwoche im September nahm die Feuerwehr Harting an einer Nachtübung in Burgweinting teil, bei der zusammen mit anderen Wehren die Wasserförderung über lange Wegstrekken geübt wurde.

Nach nur einem Jahr Amtszeit legte Baumann Jakob aus beruflichen Gründen sein Amt als 1. Kommandant nieder. Dafür wurde Arnold Paul neu gewählt.

Aufgrund des Straßenneubaus in Harting im Jahr **1972** wurden keine Übungen abgehalten. Dafür war man mit 15 Mann beim Feuerwehrfest und Kreisfeuerwehrtag in Wenzenbach zu Gast.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch **1973** wieder ein Faschingsball im Gasthaus Weigl abgehalten. Durch die zahlreiche Teilnahme der Hartinger Bürger wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg. Dem umtriebigen 2. Kommandanten Fritz Gierstorfer war es in diesem Jahr gelungen, erstmals eine Damen-



FF-Harting zur Fahnenweihe in Bach.

löschgruppe aufzustellen. Diese war im damaligen Kreisbrandmeisterbezirk „Groß“ die erste Damenlöschgruppe überhaupt und legte das Leistungsabzeichen in Bronze mit Erfolg ab. Am 3. Juni beteiligten wir uns bei der Fahnenweihe in Schwabelweis, und in Bach marschierte sogar eine 24-Mann-starke Abordnung im Kirchen- und Festzug mit. Nachdem das alte Feuerwehrhaus in der Neutraublinger Straße inzwischen in die Jahre gekommen war, wurden Überlegungen bezüglich eines Neubaus angestellt. Doch wegen der schlechten finanziellen Lage wollte man noch ein bis zwei Jahre mit diesem Vorhaben warten. Vom Bürgermeister Hr. Conrad aus Burgweinting wurden wir 1973 offiziell als Patenverein zum 100jährigen Jubiläum eingeladen. Durch die Weihnachtsfeier mit Tombola, die inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden war, konnte wieder einmal ein großer Reinerlös erzielt werden.

Nachdem der 1. Kommandant aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war, wurde bei der Generalversammlung am 6. Januar **1974** Fritz Gierstorfer zum 1. Kommandanten gewählt. Sein Stellvertreter wurde Josef Sigl. An einer Übung in Burgweinting „Zieglhof“ beteiligten sich 18 Mann der FFW Harting. Außerdem wurde im Mai der Brunnen vor dem Schulhaus - ebenfalls im Rahmen einer Übung - auf seine Förderleistung getestet. Neben dem Besuch von Feuerwehrfesten in Obertraubling und Pfakofen war für unsere Wehr das Feuerwehrjubiläum in Burgweinting das herausragende Ereignis. „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burgweinting“ wurden von unseren Kameraden gebührend gefeiert. Als Patenverein marschierten wir mit 36 Mann in den Festzügen mit und unsere Damenlöschgruppe übernahm die Rolle der Patenjungfrauen. Im Dezember wurde es dann wieder ernst für unsere Wehr: mit 20 Mann rückten wir zu einem Wohnhausbrand nach Neu-



Patenverein FF-Harting vor der Bahnüberführung in Burgweinting.

traubling aus. Allerdings kamen wir vor Ort nicht mehr zum Einsatz, da die Kameraden aus Neutraubling bei unserem Eintreffen den Brand bereits unter Kontrolle hatten.

Bei einer Vorstandssitzung am 24. April **1975**, bei der auch die damaligen Gemeinderäte anwesend waren, wurde über die Maße und das Aussehen des neuen Gerätehauses diskutiert. Nachdem der bereits im Jahre 1973 in Erwägung gezogene Neubau an den damals fehlenden finanziellen Mitteln gescheitert war, konnte das Vorhaben jetzt endlich realisiert werden. Der Plan für das neue Gerätehaus wurde von Georg Maussammer erstellt. Am 15. Mai ging bei der FFW Harting ein Feueralarm ein: durch Schweißarbeiten an einem PKW war ein Feuer ausgebrochen. Zusammen mit der ebenfalls alarmierten FFW Neutraubling konnte der Brand ziemlich schnell unter Kontrolle gebracht werden. Bei einem heftigen Gewitter im Juni wurde durch einen Blitzschlag die Sirene ausgelöst. 20 Feuerwehrmitglieder eilten daraufhin zum Gerätehaus, mußten aber ziemlich schnell feststellen, dass sie einem Fehlalarm aufgesessen waren. Wie in den Jahren zuvor folgten wir auch 1974 den Einladungen zu mehreren Feuerwehrfesten: in Heimbuch, Köfering und Oberhinkofen waren wir zum Teil mit großen Abordnungen vertreten. Außerdem legten zwei Löschgruppen das Leistungsabzeichen mit Erfolg ab. Bei der Übung im Rahmen der Feuerschutzwoche lautete der Einsatzbefehl: „Brand altes Wohnhaus mit Stallung bei Familie Riedhammer in Harting“. Zusammen mit der angerückten Feuerwehr Burgweinting war der angenommene Brand ziemlich bald gelöscht. Anfang Dezember veranstalteten wir eine besinnliche Nikolausfeier im Gasthaus Weigl, zu der sich wieder viele Besucher einfanden. Am 13. Dezember fiel bei klirrender Kälte endlich der lange ersehnte Startschuß für den Neubau des Feuerwehrhauses. Unter tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung wurde das alte, von 1904 stammende „Feuerlöschgerätehaus“ abgerissen. An seiner Stelle entstand nun das neue, durch die Baufirma „Kaiser“ aus Neutraubling errichtete Feuerwehrgerätehaus.



Löschgruppenfahrzeug LF 8 leicht. Fahrzeug mit Vorbaupumpe und eingeschobener Tragkraftspritze TS 8/8. Hersteller: Daimler Benz, Type Mercedes Benz 409, Aufbau Ziegler in Gingen. Baujahr: 1976

Im März **1976** rückte die Feuerwehr Harting zu einem Großbrand nach Obertraubling aus. Eine Scheune (Hirtreiter) stand mitten im Dorf in Flammen. Mit 18 Mann unterstützten wir die alarmierten umliegenden Feuerwehren bei den Löschmaßnahmen. An den 1976 in Pettendorf und Thalmassing stattfindenden Festlichkeiten beteiligten wir uns mit jeweils über 20 Feuerwehrmännern und -frauen. In der Brandschutzwoche war diesmal die Firma „Doll u. Rüssli“ in Harting unser Übungsobjekt. Mit der bewährten Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr Burgweinting war der angenommene Brand bald unter Kontrolle gebracht. Ebenso problemlos gelang es anschließend, den Durst der Feuerwehrmänner im Kameradenkreis zu löschen. Für unser langsam näherrückendes 100jähriges Jubiläum bestellten wir im Oktober bei der Fahnenstickerei „Kössinger“ in Schierling eine neue Fahne.

Ein ganz besonderer Jubeltag war 1976 eindeutig der 23. November! An diesem Tag konnte die Feuerwehr Harting ihr erstes Löschfahrzeug in Empfang nehmen. Mit dem festlich geschmückten Wagen unternahm man sogleich eine Fahrt durch das ganze Dorf, wobei jedem einzelnen Feuerwehrmitglied der Stolz über diese Neuanschaffung anzusehen war. Das Löschfahrzeug LF 8 war ein Mercedes Benz 409 mit „Ziegleraufbau“ und besaß eine fest eingebaute Vorbaupumpe sowie im Heck eine eingeschobene Tragkraftspritze vom Type TS 8/8. Das Fahrzeug war damals bereits mit Funk- und Atemschutzgeräten ausgestattet. Außerdem konnten jetzt neun Feuerwehrmänner bzw. -frauen zum Einsatzort gefahren werden.

Im Zuge der Eingemeindung der Orte Grass, Oberisling, Burgweinting und Harting zur Stadt Regensburg im Jahr **1977** wurde die Freiwillige Feuerwehr Harting zu einer Stadtteilfeuerwehr. Sie blieb jedoch weiterhin eine selbständige Organisation und stellte als solche jeweils einen Kommandanten, einen Vorstand und deren Stellvertreter. Durch diese Veränderung bestand die Chance, auch bei größeren Einsätzen öfter alarmiert zu werden. Mit dem inzwischen fertiggestellten Gerätehausneubau war für das erst im Vorjahr angeschaffte Löschfahrzeug eine adäquate Unterbringungsmöglichkeit geschaffen worden. Am 5. Juni 1977 wurden deshalb in einer feierlichen Zeremonie sowohl das neue Löschfahrzeug als auch das neue Gerätehaus eingeweiht. Im Stadl von Herrn Weigl wurde mit den geladenen Ehrengästen und den Bürgern von Harting dieses Ereignis gebührend gefeiert.



Feuerwehrgerätehaus in der Neutraublinger Straße







Einweihung des Feuerwehrgerätehauses und Löschfahrzeugs.

Die Landkreisgemeinden Pfatter, Schneittweg, Luckenpaint und Frengkofen luden uns 1977 zu ihren Feuerwehrfesten ein. Mit durchschnittlich

25 Mann kamen wir diesen Einladungen nach. Als Neuerung wurde in der Brandschutzwoche die Alarmierung über die sogenannte „Rundsteueranlage“ vorgestellt. Dabei handelte es sich um Alarmierungsgeräte, die an das Stromnetz angeschlossen waren und von der Einsatzzentrale der Berufsfeuerwehr ausgelöst wurden. Damit war ab diesem Zeitpunkt die sogenannte stille Alarmierung (ohne Sirene) möglich. An einer Übung beim „Starkstrom-Gerätebau“ in Burgweinting beteiligten wir uns ebenso wie bei der Übung im alten Gut in Harting, bei der die Stallung und die Schmiede Übungsobjekte waren. Unterstützt wurden wir bei diesen Übungen erstmals von der Berufsfeuerwehr, die mit einer Drehleiter zum Einsatzort kam. Keine Übung, sondern bitterer Ernst war die Alarmierung am 4. November zu einem Großbrand bei Pielmeier in Barbing. Spielende Kinder hatten dort ein Feuer verursacht. Als wir am Einsatzort ankamen, war der Brand bereits soweit unter Kontrolle gebracht, dass unser Eingreifen nicht mehr nötig war. Im Dezember konnten wir die im Oktober 1976 in Auftrag gegebene Fahne in Empfang nehmen. Für die Fahne, den Tragegurt und weitere Utensilien wurden uns DM 4.931,73 in Rechnung gestellt.

Anfang **1978** begannen die ersten Feuerwehrmänner der FFW Harting in der Berufsfeuerwehr mit einem „Atemschutz“-Training. Diese Ausbildung war erforderlich geworden, da das angeschaffte LF 8 mit schwerem Atemschutz ausgerüstet war. Somit war es also ab sofort möglich, bei Brandeinsätzen in Gebäuden mit Atemschutz vorzugehen und sich gegen gesundheitsschädlichen Rauch zu schützen. Neu eingeführt wurden im Jahr 1978 auch die sogenannten Monatsversammlungen. Ziel war es, sich einmal im Monat zu treffen, um Neuerungen zu besprechen oder allgemeine Punkte zu diskutieren. Leider waren diese Versammlungen von den Mitgliedern nicht immer gut besucht. Bei einem Fußballturnier ging die Mannschaft der FFW Harting gegen die Freiwillige Feuerwehr Regensburg als Sieger hervor. Außerdem wurden wir 1978 zu sieben Feuerwehrfesten (so viele wie nie zu vor) eingeladen. Selbstverständlich nahmen wir jede dieser Einladungen wahr. An Ausrüstung wurden 18 Helme und Feuerwehrsicherheitsgurte beschafft. Bei einer Übung im Schweinestall des Gutshofes im August wurde erstmals der Einsatz von schwerem Atemschutz erprobt. Die bereits ausgebildeten Feuerwehrmänner konnten dabei beweisen, wie gut sie inzwischen mit diesen Geräten umgehen konnten. Neben all den Übungen und Einsätzen sollte aber auch der gesellige Teil nicht vernachlässigt werden. Deshalb wurde im September eine Ausflugsfahrt veranstaltet, die den Flughafen Riem, den Starnberger See und anschließend noch das Kloster Andechs zum Ziel hatte. Um überhaupt alle Anmeldungen berücksichtigen zu können, mußten zwei Busse eingesetzt werden. Unsere bevorstehende 100-Jahr-Feier warf inzwischen schon ihre Schatten voraus. Da die Festlichkeiten auf jeden Fall ein Erfolg werden sollten, wurden bereits Festausschußsitzungen abgehalten. Ende des Jahres fand traditionell wieder die Weihnachtsfeier im Gasthaus Weigl statt.

Am 3. März **1979** brannte ein 15x10x10 m großer Strohhaufen zwischen Harting und Irl. Da der komplette Haufen abgetragen werden mußte, forderte uns dieser Einsatz über mehrere Stunden hinweg. Im Mai legte die dritte Damenlöschgruppe mit fol-



Fahnenweihe der FF-Harting im Jahre 1979.
v.l.n.r.: Pregler Harald, Urban Max, Sigl, Gierstorfer Fritz, Sailer Koloman, Sigl Josef sen., Karl Werner, Frummet Reinhard, Kordik



Totenehrung am Friedhof.

genden Teilnehmerinnen erfolgreich das Leistungsabzeichen ab: Gisela Girschick, Gerlinde Stierstorfer, Christa Urban, Claudia Baumstark, Gudrun Leyerer, Heidi Krämer, Michaela Solleder, Roswitha Bäumel und Martha Urban. Am 23. Mai machten wir uns auf den Weg nach Burgweinting, um die Übernahme der Patenschaft für unsere 100-Jahr-Feier mit Fahnenweihe zu bitten. Wie nicht anders zu erwarten, kamen die Burgweintinger Kameraden unserem Patenbitten gerne nach.

Vom 13. bis einschließlich 16. Juli war es dann soweit: drei Tage lang stand Harting im Zeichen der 100-Jahr-Feier mit Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr. Nicht weniger als 73 Vereine waren in Regensburgs jüngsten Stadtteil gekommen, um den Feuerwehrleuten ihre Verbundenheit zu bekunden. Am Freitag Abend begannen die Festlichkeiten mit dem Einholen des Patenvereins Freiwillige Feuerwehr Burgweinting. Gemeinsam begab man sich zur Totenehrung auf den Hartinger Friedhof. Im Festzelt fand anschließend die Ehrung verdienter Feuerwehrmänner statt, bei der 1. Vorstand Kolomann Sailer und 1. Kommandant Fritz Gierstorfer neben anderen auch die Vertreter der Stadt und der umliegenden Gemeinden begrüßen konnten. Der Festsonntag begann um 6.00 Uhr mit dem Weckruf und dem Ein-



v.l.n.r.: Hedwig Gruber, Ute Baumstark, und Rosa Stierstorfer



Festumzug durch Harting.

holen der Fahnenmutter Rosa Stierstorfer und der Fahnenbraut Hedwig Gruber durch die Festdamen. Gemeinsam mit den Hartinger Aktiven holten sie anschließend den Patenverein mit dessen Festdamen am Ortsrand ein. Beim morgendlichen Feldgottesdienst wurde unsere neue Fahne feierlich geweiht. Nach dem Festumzug am Nachmittag konnte dann endlich zum gemütlichen Teil der Feier übergegangen werden.

Im Rahmen der Brandschutzwoche beteiligten wir uns wieder an der abgehaltenen Großübung. Trotz der vielen Arbeit anläßlich unseres eigenen Jubiläums war es für uns auch 1979 eine Selbstverständlichkeit, mit großen Abordnungen an den Feuerwehrfesten in Bergstetten, Bernhardswald, Wulkersdorf, Schierling und Köfering teilzunehmen.

Das Jahr **1980** bescherte der FFW Harting einen sehr nassen Einstand. Mehrfach stellte unsere Wehr eine Alarmbereitschaft wegen des Hochwassers in Regensburg oder wurde zu Wasserschäden gerufen, die durch anhaltende Regenfälle und Schneeschmelze eingetreten waren. Am 10. Februar rückten wir z.B. zu einem Wasserschaden in den Unteren Ehweg in Harting aus. Beim Großbrand in der Hitzlerwerft am 14. März in Regensburg wurden wir bei den Löschmaßnahmen und dem Aufbau der Wasserversorgung eingesetzt. Zu einem Brand einer Rundballenpresse mußten wir am 31. Juli ausrücken. Unterstützt wurden wir bei diesem Einsatz von der FFW Burgweinting.

Am Nachmittag des 5. August rückten wir nach Birkenfeld/Neutraubling zu einem Großbrand aus. Der dortige Reitstall „Kaiser“ (Besitzer: Fleißig) stand in Flammen. Unsere Aufgabe war es, die Wasserversorgung für die mit im Einsatz befindlichen Feuerwehren sicherzustellen. Wenige Tage später dankte die Besitzerin des Reitstalls der FFW Harting mit einer Spende in die Kameradschaftskasse für ihre Mithilfe bei der Brandbekämpfung.

Die Kameraden des Löschzuges Wutzlhofen weihten am 27. April ein neues Löschfahrzeug ein. An dieser Feier nahmen wir mit einer Abordnung ebenso teil, wie an den Jubiläumsfeiern der Feuerwehren von Sulzbach/Donau, Donaustauf, Nittendorf und Pentling. Der Vereinsausflug 1980 führte uns in den Bayerischen Wald. Nach dem Besuch einer Glashütte, in der man den Glasbläsern bei der Arbeit zusehen konnte, wurde der Naturpark aufgesucht. Die 39 Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt und es ist anzunehmen, dass der eine oder andere später sicher wieder einmal den Weg in den Bayerischen Wald gefunden hat.

Da die Zahl der Einsätze bei Unwetter-, insbesondere bei Wasserschäden kontinuierlich gestiegen war und man davon ausgehen konnte, dass sich dieser Trend in der Zukunft fortsetzen würde, benötigten wir dringend eine Tauchpumpe. Der Unterstützung des damaligen Amtsleiters der Berufsfeuerwehr, Herrn Waldherr, ist es zu verdanken, dass wir diese Tauchpumpe gestellt bekamen. Dadurch wurde es uns wesentlich erleichtert, vollgelaufene Keller und Schächte auszupumpen.

Um unsere Feuerwehrfahnen ordentlich unterzubringen, ließen wir uns 1980 einen Fahnenschrank anfertigen. Diese Anschaffung schlug mit DM 1.395,55 zu Buche.

1981 – 1990

Im Januar 1981 fand die erste von der Feuerwehr Harting durchgeführte „Christbaum-Sammel-Aktion“ statt. Die an einem bestimmten, vorher angekündigten Tag von den Hartinger



Gasexplosion Holzerstraße. Karl Werner vor dem Brandobjekt.

Bürgern am Straßenrand abgelegten Bäume wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr abgeholt und entsorgt.

Am 4. Februar 1981 ereignete sich in der Holzerstraße in Harting eine Gasexplosion, bei der vier Personen verletzt wurden. Neben unserer Wehr waren auch die BF-Regensburg und das Rote Kreuz an der Einsatzstelle. Vermutlich entstand die Explosion dadurch, dass die Gasleitung bei Installationsarbeiten in den Kellerraum entlüftet wurde. Da die Aufgaben und Einsätze immer um-

fangreicher wurden, mußte auch die Ausbildung intensiviert werden. Neben einer Erste-Hilfe-Schulung, an der 20 Mitglieder teilnahmen, wurden ein Funk- und ein Atemschutzlehrgang durchgeführt. Als erste Frau nahm Petra Baumann an einer Maschinistenausbildung teil.

1981 feierte der Schützenverein Harting sein 25jähriges Gründungsfest, bei dem wir mit einer Abordnung im Festzug mitmarschierten. Daneben beteiligten wir uns an den Feuerwehrfesten in Keilberg, Hauzenstein, Sanding, Graßlfing und Grünthal.

Am 31. August wurden wir zur Alarmbereitschaft ins Gerätehaus gerufen, da die Kräfte der Berufsfeuerwehr bei einem Brand im BayWa-Lagerhaus in Regensburg gebunden waren. Fünf Löschgruppen legten 1981 die Leistungsabzeichen ab, welche nach erfolgreich bestandener Prüfung beim Kameradschaftsabend überreicht wurden.

Da die Freiwillige Feuerwehr Harting bis dato über keine genehmigte Satzung verfügte (die bestehende vom 1. Januar 1958 war nicht rechtsgültig), war in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt der Stadt Regensburg eine neue Satzung erarbeitet worden. Diese war von der im Januar des Folgejahres stattfindenden Mitgliederversammlung noch zu beschließen.

Der Faschingsball im Februar **1982** lockte erneut viele Besucher an und wurde zu einem gelungenen Abend mit Frohsinn und Heiterkeit. Außerdem lebte in Harting ein ländlicher Brauch wieder auf, der in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg leider in Vergessenheit geraten war. Nach mehr als dreißig Jahren wurde endlich wieder von allen Vereinen in Harting gemeinschaftlich ein Maibaum aufgestellt. An die 30 Burschen standen am Freitag Abend bereit, um - dem Kommando des Feuerwehrkommandanten Fritz Gierstorfer folgend - zuzupacken. Unter musikalischer Begleitung einer Blaskapelle wurde der prächtig geschmückte, 29 m hohe Baum beim Kindergarten aufgestellt. Anschließend wurden die fleißigen Burschen für Ihre Mühen mit Freibier beim „Weiglwirt“ belohnt.

Den Kameraden der Feuerwehren von Winzer, Langenerling, Geisling und Barbing gaben wir bei deren Feuerwehrjubiläen die Ehre. Im Oktober nahmen wir an einer Großübung in Regensburg teil, an der sich alle im Stadtgebiet bestehenden Löschzüge und Freiwilligen Feuerwehren beteiligten. Der Neubau des BMW-Werkes in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Stadtteil war ein weithin sichtbares Zeichen dafür, dass neue Aufgaben auf unsere Wehr zukommen würden. Die ersten Einsätze sollten auch nicht lange auf sich warten lassen!

Am 16. November hielt ein Referent vom Roten Kreuz einen Lichtbildervortrag über Brandverletzungen.

Nach dem relativ ruhig verlaufenen Vorjahr waren die Mitglieder unserer Wehr **1983** wieder stärker gefordert. Im Jahresbericht des Kommandanten vom 4. November 1983 wird über zahlreiche Aktivitäten berichtet. Es ist z.B. nachzulesen, dass wir zu einem Autobrand im Vorlandweg und einem Strohbrand im Dorf ausrücken mußten. Einer der größten Einsätze für unsere Feuerwehr war aber sicherlich der Weizenfeldbrand am 27. Juli in der Burgweintinger Straße. Bei der Brandbekämpfung unterstützten uns Kräfte der Berufsfeuerwehr, der FFW Burgweinting, der FFW Neutraubling und des Löschzuges Winzer. Zu einer gefährlichen Situation kam es, als der Wind sich drehte und die Flammen dadurch die Richtung veränderten. Plötzlich war ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr akut vom Feuer bedroht und konnte sich nur durch „Flucht“ vor einem Übergreifen der Flammen retten!

Auch 1983 wurde am Kindergarten wieder der Maibaum zusammen mit den anderen Vereinen aufgestellt. An den Feuerwehrfesten in Haglstadt, Regensburg, Sarching und Sallern nahmen wir ebenso teil wie an kirchlichen Veranstaltungen. Beim Kameradschaftsabend im November wurde drei erfolgreichen Löschgruppen das Leistungsabzeichen verliehen.

Außerdem ist in Berichten über das Jahr 1983 nachzulesen, dass von der Baustelle des BMW-Werkes zeitweise ein derartiger Baulärm ausging, dass die Sirene im Ort kaum zu hören war. Deshalb kam es gelegentlich vor, dass bei einem Alarm nur wenige Aktive am Gerätehaus erschienen.

Das Jahr **1984** begann für uns im Januar wieder mit dem Einsammeln der Christbäume im Ortsbereich. Auch in den folgenden Jahren sollte diese Aktion als Service für die Bevölkerung beibehalten werden.

Da die Kameraden von Burgweinting bei unserem Jubiläum im Jahr 1979 als Patenverein fungierten, kamen wir ihrer Bitte gerne nach, im Gegenzug die Patenschaft für ihre 110-Jahr-Feier zu übernehmen. Drei Tage feierten wir ein rauschendes Feuerwehrfest in Burgweinting. Daneben beteiligten wir uns an den Festen in Weichs und Hellkofen.

Außerdem fand im September ein zweitägiger Ausflug unserer Wehr an den Neusiedler See statt.

Neben all den Feierlichkeiten waren 1984 aber auch wieder mehrere Einsätze zu bewältigen. Wir rückten zu Strohbränden in Irl und in Harting aus und halfen bei der Beseitigung von Schäden, die ein Sturm verursacht hatte. Lose Dachziegel wurden wieder befestigt und umgestürzte Bäume und abgeknickte Äste beseitigt. Bei einer im BMW-Baugelände durchgeführten Übung überprüften wir, ob die neu erschlossenen Hydranten im Brandfall auch genügend Wasser liefern würden. Das Ergebnis stellte sowohl die Verantwortlichen von BMW als auch uns selbst zufrieden.

Im Mai legte eine starke Jugendlöschgruppe bestehend aus Thomas Gedak, Stefan Jackermeier, Markus Raith, Werner Riedhammer, Gerald Sailer, Klaus Sigl, Walter Sigl und Max Solleder das Jugendleistungsabzeichen mit Erfolg ab.

Bei der Jahreshauptversammlung 1984 wurden Neuwahlen der Kommandanten durchgeführt. Max Urban jun. wurde dabei zum 1. Kommandanten und Reinhard Frummet zu seinem Stellvertreter gewählt.

Das Jahr **1985** war gerade neun Tage alt, als die Sirene bereits zum Einsatz rief. Um einen bei der extremen Kälte drohenden Frostschaden zu vermeiden, war es erforderlich, ein Sprinklerbecken im BMW-Werk zu entleeren. Bereits wenige Tage später ging der nächste Alarm ein. Wir wurden zur Wachbesetzung in die Hauptwache gerufen, da die Kräfte der Berufsfeuerwehr bei einem Brand in der Firma „Schwerdt“ gebunden waren.

Um unseren Leistungsstand weiter auszubauen, wurden neben den Einsätzen auch wieder mehrere Übungen und Ausbildungsveranstaltungen abgehalten. Im März fand z.B. ein Erste-Hilfe-Kurs statt, an dem 15 Mitglieder teilnahmen. Bei einer Großübung im Donaueinkaufszentrum probten 19 Mann die Personenrettung und den Teilaufbau der Wasserförderstrecke. Besonders erfreulich war, dass wieder erfolgreich Leistungsprüfungen durchgeführt wurden. So bestand eine Damenlöschgruppe das Leistungsabzeichen in Gold.

Auch eine Verbesserung der technischen Ausrüstung konnte 1985 erreicht werden. Um bei Dunkelheit besser arbeiten zu können, war die Anschaffung von Scheinwerfern erforderlich. Der 2. Kommandant konnte eine Bank davon überzeugen, die Finanzierung der Beleuchtungsgeräte, Kabeltrommeln und Stative zu übernehmen. Außerdem überprüfte das Hochbauamt der Stadt Regensburg die Möglichkeit einer Aufstockung oder Erweiterung des Gerätehauses, da durch das Einstellen von Anhängern der Platz allmählich knapp geworden war. Die Kameraden der Berufsfeuerwehr hatten als Notlösung bereits ein Eisengestell mit einer Höhe von ca. 2 m in das Gerätehaus eingebaut. Auf dieses Gestell wurde unsere alte Feuerspritze von 1904 plaziert, so dass der darunterliegende freigewordene Platz wieder anderweitig genutzt werden konnte.

Bevor wir das Jahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier im Vereinslokal ausklingen lassen konnten, erreichte uns am 8. Dezember der Einsatzbefehl „Verkehrsunfall - Kreuzung Walhallastraße“. Am Einsatzort ange-



Alte Spritze, Sirenen- und Tragkraftspritzenanhänger.

kommen übernahmen wir die Absicherung der Unfallstelle und die Verkehrsregelung. Außerdem beseitigten wir das ausgelaufene Motoröl und suchten nach einer vermißten Person, die sich beim Unfall angeblich mit im Fahrzeug befunden hatte.

Im Jahr **1986** beschäftigte man sich erneut mit der in keiner Weise zufriedenstellenden Situation im und um das Gerätehaus. In einem Schreiben an das „Amt für Brand- und Zivilschutz" wurde bemängelt, dass im Gerätehaus keine Heizung vorhanden und somit ein Abhalten von Ausbildungsveranstaltungen und Mannschaftsversammlungen im Winter unmöglich war. Der Um- bzw. Anbau des Gerätehauses wurde dringend angemahnt. Ebenso wurde auf die erforderlichen Umbaumaßnahmen im Bereich der Außenanlagen hingewiesen, durch die eine ungehinderte Ein- und Ausfahrt ins bzw. aus dem Gerätehaus gewährleistet werden sollte. Es dauerte allerdings noch viele Jahre, bis diesen Mißständen abgeholfen wurde.

Einen Grund zum Feiern gab es 1986 aber dennoch. Dem engagierten Einsatz des 2. Kommandanten im Vorjahr war es zu verdanken, dass der Traum von der Beschaffung neuer Beleuchtungsgeräte nun endlich Wirklichkeit wurde. Im Rahmen einer kleinen Feier im Vereinslokal konnte den Spendern der Halogenscheinwerfer, Stative, Kabeltrommeln und des übrigen Zubehörs gebührend gedankt werden. Außerdem konnte im August dank der Spenden verschiedener Firmen ein Wassersauger angeschafft und in Betrieb genommen werden.

Eine überraschende Nachricht war 1986 von der Vereinsspitze zu vermelden. Sowohl der 1. und 2. Vorsitzende als auch der 1. Kassier legten Ihre Ämter nieder. Unstimmigkeiten in der Vorstandschaft scheinen der Grund für diese vorzeitige Amtsaufgabe gewesen zu sein.

Von Einsätzen und Alarmierungen blieben wir 1986 weitgehend verschont. Lediglich im Juli wurden wir zu einem Brand in der Trafostation des BMW-Werkes gerufen, in dem inzwischen die Produktion angelaufen war. Außerdem wurden wir am 15. September, als wir nach einer Übung gebrauchte Gerätschaften tauschten, von der Einsatzzentrale aufgefordert, auf der Wache zu bleiben. Da die Kameraden der Berufsfeuerwehr zu einem größeren Einsatz ausgerückt waren, verblieben wir für eventuelle Folgeeinsätze auf der Hauptwache.

Durch die Teilnahme von fünf Kameraden an einem Atemschutzlehrgang konnte die Anzahl der Atemschutzgeräteträger der FFW Harting erhöht werden.

Der Vereinsausflug führte uns 1986 nach Brixen in Südtirol. Außerdem folgten wir den Einladungen zu den Feuerwehrfesten in Petzkofen und Thalmassing.

1987 verbreitete sich die Nachricht, dass die Werkfeuerwehr BMW ein gebrauchtes Feuerwehrfahrzeug zum Verkauf anbot. Obwohl die Verantwortlichen der FFW Harting ihr Interesse an diesem Fahrzeug bekundeten, kam der Kauf leider nicht zustande. Über die genauen Gründe dafür schweigen sich die schriftlichen Quellen aus.

Ebenfalls ohne Erfolg blieb die an die Stadt Regensburg gestellte Anfrage, ob Räumlichkeiten im alten Gutshaus vorübergehend für Schulungen und Vereinsversammlungen zur Verfügung gestellt werden könnten. Mit dem Ausweichen in diese Räume sollte zumindest für die kalten Wintermonate eine Zwischenlösung erreicht, keinesfalls aber der angestrebte Neubau des Gerätehauses verzögert werden. Da die Stadt Regensburg unserer Bitte nicht nachkam, wurden die Unterrichte weiter im manchmal eisig kalten Gerätehaus abgehalten.

Bei der Mehrzahl unserer Einsätze 1987 rückten wir zu Wasserschäden aus und pumpten vollgelaufene Keller leer. Im Juni wurden wir in den Hafen Regensburg gerufen, wo wir die Kameraden des Löschzugs Winzer dabei ablösten, einen mit Wasser vollgelaufenen Frachter zu entleeren. Dieser Einsatz dauerte mehrere Stunden.

Die Teilnahme an Feuerwehrfesten hielt sich 1987 in Grenzen. Wir folgten mit einer 19 Mann starken Abordnung lediglich der Einladung nach Demling.

Sowohl eine Damen- als auch eine Jugendlöschgruppe unterzogen sich erfolgreich der Leistungsprüfung. Die Jugendfeuerwehr beteiligte sich außerdem im Rahmen der Aktion „Haltet die Umwelt sauber" sehr zahlreich bei der Säuberungsaktion in Keilberg.

Um den Mitgliederstand weiter zu erhöhen, wurde eine Mitgliederwerbung durchgeführt. Als Ergebnis dieser Aktion waren immerhin 21 Neumitglieder zu verzeichnen.

1988 wurde für den Feuerwehrball in Harting erstmals ein Kartenvorverkauf durchgeführt. Die große Nachfrage zeigte deutlich das Interesse der Mitglieder und der Bevölkerung aus den

umliegenden Gemeinden. So war es kein Wunder, dass der Feuerwehrball - u.a. auch wegen seiner gelungenen Einlagen - ein voller Erfolg wurde.
Im März verlangte das große Hochwasser in der Stadt Regensburg auch von uns vollen Einsatz. Fünf Tage lang pumpten wir vollgelaufene Keller leer, sicherten Öltanks, die durch das Wasser umzustürzen drohten und halfen, wo wir gebraucht wurden. Im Mai besuchten wir die Feuerwehrmesse „Roter Hahn“ in Hannover, wo wir uns über Neuerungen im Feuerwehrbereich informieren konnten. Am 2. September wurde Großalarm für alle Kräfte der Feuerwehr Regensburg ausgelöst. Bei einem Brand in der Schattenhofergasse standen der Salzstadl, ein Möbelhaus und mehrere Nebengebäude in Flammen. Unsere Wehr wurde am Tag nach dem Brand bei Nachlösch- und Abpumparbeiten eingesetzt. Im Oktober fand eine Katastrophenschutzübung statt, bei der die Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mehrerer verschiedener Hilfsdienste demonstriert wurden. Für uns war dies eine völlig neue und sehr wichtige Erfahrung.
Unsere Atemschutzgeräteträger stellten in der Atemschutzkriechstrecke in der Staatlichen Feuerwehrschule in Lappersdorf erneut ihre körperliche Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis.
Aus dem Vereinsleben gab es 1988 leider wenig Positives zu berichten. Unser Melder Fridolin Krämer, der jahrelang die Mitglieder über Übungen, Veranstaltungen etc. informiert hatte, legte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Außerdem kündigte sich erneut ein Wechsel an der Spitze der Vorstandschaft an. Der 1. Vorsitzende legte aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem 1. Kommandanten sein Amt nieder. Der 2. Vorsitzende schied aus gesundheitlichen Gründen aus der Vorstandschaft aus. Bei der Jahreshauptversammlung zeigte sich sogar der Bürgermeister der Stadt Regensburg empört darüber, dass seit 1984 bereits mehrmals ein neuer Vorsitzender gewählt werden mußte.

Unsere Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neutraubling feierten 1988 ihr 40jähriges Jubiläum, an dem wir selbstverständlich teilnahmen. Ebenso folgten wir auch den Einladungen zu Festen nach Mangolding und Regenstauf.



Festleiter Reinhard Frummet.

Auch **1989** begann das Jahr im Januar mit dem traditionellen Faschingsball. Den Höhepunkt dieser Veranstaltung bildete der „Auftritt des Bauernballetts“. Die „Feuerwehrnymphen“ lösten mit ihren „Tanzkünsten“ wahre


Vorführungen in der Kreuzhofstraße.





Vorführungen in der Kreuzhofstraße.

Begeisterungsstürme bei den Besuchern aus.

Nur wenige Wochen später wurden wir bereits wieder zum Einsatz gerufen. Am 16. März drohte „Am Kreuzhof" ein leckgeschlagenes Schiff zu sinken. Mit Unterstützung der Berufsfeuerwehr gelang es, das Schiff leerzupumpen.

Auch im Bereich der Jugendarbeit wurden wir aktiv. So beteiligten wir uns an der im Donaueinkaufszentrum abgehaltenen Veranstaltung „Jugend in der Feuerwehr". Die anwesenden Besucher zeigten reges Interesse an unserer Arbeit und sicher konnte auch der eine oder andere Jugendliche zum Eintritt in eine Freiwillige Feuerwehr bewegt werden.

Das herausragende Ereignis des Jahres 1989 war aber zweifelsohne das Fest zum 110jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Harting, das vom 23. bis 25. Juni 1989 stattfand. Unter der Regie von Festleiter Reinhard Frummet wurde bei strahlendem Sonnenschein drei Tage lang ausgiebig gefeiert. Ein Höhepunkt waren sicherlich die Vorführungen am Samstag, als u.a. eine Damenlöschgruppe das Leistungsabzeichen ablegte, ein PKW-Brand bekämpft wurde und die Kameraden der FFW Burgweinting eine Personenrettung aus einem verunfallten PKW vorführten. Auch unsere alte Spritze kam beim 110jährigen Jubiläum zum Einsatz. Stilecht wurde sie von Pumpen- und Spritzenmännern in Original-Uniformen anno 1900 unter dem Kommando von Georg Habler von der FFW Burgweinting vorgeführt. Diese nostalgische Einlage sorgte für große Heiterkeit bei den Besuchern. Am Sonntag beim Festzug bediente man sich dann aber wieder der Fahrzeuge der Gegenwart. Die Ehrengäste wurden im Festzug in drei von der Firma BMW zur Verfügung gestellten Fahrzeugen chauffiert. Der Schirmherr dagegen wurde mit einer Kutsche abgeholt.





Georg Habler mit seiner Spritzenmannschaft.

Aus Anlaß unseres Jubiläums erhielten wir zahlreiche Spenden von Firmen und Behörden. Die Sparkasse Burgweinting stiftete z.B. zwei „Chemikalienschutzanzüge“, die die Atemschutzgeräteträger gegen gesundheitsschädliche chemische Stoffe schützen. Von der Firma BMW wurde uns ein „Auffangbehälter“ mit einem Fassungsvolumen von 5000 l übergeben, mit dem verunreinigte Flüssigkeiten zwischengelagert werden konnten. Im Rahmen einer kleinen Nachfeier im Stadl des Sportvereins bedankten wir uns bei den Sponsoren.



Ehrengäste beim Festumzug.

Bereits wenige Tage nach dem Fest waren wir wieder im Einsatz. „Wasserschaden“ lautete der Einsatzbefehl am 8. Juli. Bei einem Unwetter im Stadtgebiet liefen zahllose Keller voll Wasser, die ausgepumpt werden mußten. Am 19. August wurden wir zu einem Brand in die Bühelnstraße alarmiert. Das in einem Garten fahrlässig verursachte Feuer war bei unserem Eintreffen bereits von Anwohnern gelöscht worden. Allerdings hatte eine Person Brandverletzungen erlitten, die von uns versorgt wurden, bis die Person dem eintreffenden Rettungsdienst übergeben werden konnte. Im Rahmen der Brandschutzwoche im September waren wir mit unserer alten Spritze bei einer Vorführung in der Stadt im Einsatz. Außerdem rückten wir ge-



Max Urban bei der Weinprobe.

meinsam mit den Feuerwehren aus Burgweinting, Oberisling und Grass zu einer Übung zum Autohaus „Schlag“ aus, wo ein größerer Brand mit Personensuche angenommen wurde.



Almabtrieb.

Der Vereinsausflug führte uns 1989 auf die Hütte nach „Brixen im Tal“. Neben einer Bergwanderung konnten wir dort v.a. auch den Almabtrieb miterleben. Außerdem folgten wir den Einladungen zu den Feuerwehrfesten in Wolkering, Wutzlhofen und Eltheim.

Der Februar **1990** ist wegen des Sturmtiefs „Wiebke“ vielen Mitgliedern unserer Wehr auch heute noch im Gedächtnis. Nachdem der Sturm die Stadt Regensburg heimgesucht hatte, ging ein Alarm nach dem anderen ein. An einem Tag waren wir über 14 Stunden pausenlos im Einsatz, um umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste zu beseitigen und lose Dachziegel zu sichern. Noch Tage nach dem Unwetter waren wir damit beschäftigt, die Spuren der Verwüstung zu beseitigen. Doch der nächste Alarm ließ nicht lange auf sich warten. Bei dem Großbrand am 4. April in der Diskothek „Gorky Park“ in der Äußeren Wienerstraße waren wir mit mehreren Atemschutzgeräteträgern im Einsatz.

Am 22. Mai wurden die Verantwortlichen der Stadt Regensburg zu einer Unterredung wegen eines möglichen Gerätehausneubaus eingeladen. Da die FFW Harting aufgrund vorangegangener Querelen im Gasthaus „Weigl“ Hausverbot erhalten hatte, standen keine Räumlichkeiten mehr für Versammlungen, Schulungen, Veranstaltungen etc. zur Verfügung. Die Unterredung führte zu dem Ergebnis, dass der Neubau eines Gerätehauses unumgänglich sei. Allerdings war nach Aussage der Verantwortlichen der Stadt Regensburg ein Neubau im Investitionsprogramm bis 1994 nicht vorgesehen. Die Vorstandschaft der FFW Harting drängte deshalb darauf, den Neubau sobald als möglich in das Investitionsprogramm aufzunehmen.

Der Vereinsausflug vom 21. bis 22. Juli führte uns nach Fulda, wo wir kurz nach der Ankunft die Feuerwache und das Feuerwehrmuseum besichtigten. Am zweiten Tag fuhren wir zur Wasserkuppe, von wo aus wir den Segelfliegern beim Starten zusehen konnten. Ein Besuch der Altstadt von Fulda, des Doms und des Schloßes rundeten die Reise ab.

Der Sturm „Wiebke“ im Frühjahr hatte uns verdeutlicht, dass die Anschaffung von Kettensägen dringend erforderlich war. Um nicht weiterhin Bäume und Äste zum Teil mit Handsägen zerkleinern zu müssen, holten wir uns Angebote über Motorkettensägen ein. Letztlich gelang es sogar, zwei Sponsoren für die Anschaffung zu gewinnen. Daneben wurden außerdem auch noch zwei neue Tragkraftspritzen TS 8/8 beschafft, die sich vor allem durch ihre einfache Bedienung, ihr leichtes Gewicht und ihre hohe Leistungsfähigkeit auszeichneten. Xaver Seebauer von der Berufsfeuerwehr wies unsere Maschinisten in die Bedienung der beiden neuen Tragkraftspritzen ein.

Im Rahmen der Brandschutzwoche lautete der Einsatzbefehl bei einer Übung „Brand mit Personenrettung im Alten Gutshaus in Harting“. Zusammen mit den Kräften der FFW Neutraubling wurden sechs Personen aus dem Gebäude „gerettet“ und der „Brand“ mit mehreren Rohren bekämpft. Noch in der gleichen Woche beteiligten wir uns an einer Alarmübung in Burgweinting, bei der ein Brand im Altenheim angenommen wurde. Unsere Aufgabe war es, die Bewohner in Sicherheit zu bringen.

Einige Tage nach der Brandschutzwoche wurden wir am Abend des 22. September bereits wieder zu einem Einsatz gerufen. In einem Rohbau war wegen starker Niederschläge der Keller bis zu einem halben Meter hoch überflutet. Unter Zuhilfenahme mehrerer Tauchpumpen gelang es, das Wasser abzupumpen.
Bei der Jahreshauptversammlung wurden Reinhard Frummet zum 1. Kommandanten und Thomas Gedak zum 2. Kommandanten gewählt.

1991 – 2000

Das Jahr 1991 begann für die FFW Harting mit einem feierlichen Übergabeakt. Am 17. Januar konnten wir offiziell die zwei neuen Tragkraftspritzen und die beiden von den Firmen Toshiba



Brotzeit vor der Ruselberghütte.

und Niedermayr gespendeten Stihl-Kettensägen in Empfang nehmen. Dieses freudige Ereignis wurde anschließend im Gasthaus Weigl gebührend gefeiert.
Ein tolles Freizeitvergnügen war im Frühjahr zweifellos unser Ausflug in den Bayerischen Wald. Vom 15. bis 17. März übernachteten 14 Mitglieder in der Ruselberghütte und statteten während des dortigen Aufenthalts der Freiwilligen Feuerwehr Deggendorf einen Besuch ab.

Am 11. April wurden wir zu einem Silobrand alarmiert, der einen Tag zuvor ausgebrochen war. Da sich solche Einsätze erfahrungsgemäß über längere Zeit hinziehen, wurden wir zur Ablösung der Kameraden einer anderen Feuerwehr an den Ort des Geschehens gerufen.

Die Feuerwehrfeste in Lichtenwald und Neudorf fanden im Sommer bei traumhaftem Wetter statt. Gerne folgten wir den Einladungen und marschierten bei heißen Temperaturen im Festzug mit. Bei der Sonnwendfeier in Harting übernahmen wir eine ungewohnte Rolle. Als „Brandstifter" entzündeten wir den aufgeschichteten großen Holzstoß, stellten aber gleichzeitig eine Sicherheitswache, um jede Gefahr auszuschließen. Viel Spaß brachte 1991 auch der Besuch des Kindergartens Harting bei unserer Feuerwehr. Die Vorführungen und das Erklären der Gerätschaften bescherten unseren kleinen Gästen einen erlebnisreichen Vormittag. Wie richtige kleine „Firefighter" fühlten sich die Kinder, als sie ihre Freunde mit der Kübelspritze naßspritzen konnten.

Wenige Tage später rief uns die Sirene zu einer Alarmübung am „Euro-Rastpark". Angenommen wurde dort ein Chemikalienunfall mit einer bewußtlosen Person. Unterstützt von einem Fahrzeug der Berufsfeuerwehr und der BMW-Werkfeuerwehr gelang es den in Chemikalienschutzanzügen vorgehenden Kameraden, das angenommene Leck am Tanklastzug abzudichten. Die bewustlose Person wurde von einem weiteren Trupp gerettet.

Bereits am 12. September wurden wir wieder alarmiert, diesmal aber nicht zu einer Übung, sondern zu einem Ernstfall. Durch einen Defekt in einer Wasserleitung standen im BMW-Werk Be-



Kindergarten bei der Feuerwehr.

reiche einer Produktionshalle, Büro- und Verkaufsräume unter Wasser. Zusammen mit der BMW-Werkfeuerwehr behoben wir mehrere Stunden lang den Schaden.



Bei den Umbauarbeiten in der BF.



Weihe des neuen Mehrzweckfahrzeug.

Der 5. Oktober 1991 bot für unsere Wehr wieder einmal einen Anlaß zum Feiern. An diesem Tag konnte ein zweites Feuerwehrfahrzeug übergeben und in Betrieb genommen werden. Ein gespendetes gebrauchtes Firmenfahrzeug wurde in vielen Stunden freiwilliger Arbeit und zum Teil mit der Unterstützung der Kameraden der Berufsfeuerwehr zu einem MZF (Mehrzweckfahrzeug) umgebaut. Die bis dahin im Gerätehaus untergebrachten Gerätschaften konnten jetzt im MZF verstaut werden, das daneben auch noch Platz für fünf Feuerwehrmänner/-frauen bot. Das Fahrzeug wird heute noch v.a. zur Technischen Hilfeleistung eingesetzt. Bei der feierlichen Übergabe konnten sich alle Anwesenden von der großartigen Leistung der freiwilligen Helfer überzeugen. Nach dem Festzug zur Kirche und dem Gottesdienst wurde unser Mehrzweckfahrzeug vom damaligen Stadtpfarrer Max Rabl feierlich geweiht. Anschließend fand ein Ehrenabend im Gasthaus Weigl statt.

Im Rahmen der Brandschutzwoche waren wieder einige sehenswerte Attraktionen geboten. Insbesondere die Schauübungen der Freiwilligen Feuer-



Unser neues Mehrzweckfahrzeug.

wehren der Stadt Regensburg am 14. September am Dultplatz waren sehenswert. Auch unsere Spritze von 1904 war wieder mit von der Partie.
Erstmals in der 111jährigen Vereinsgeschichte der FFW Harting traten 1991 zwei Frauen zu einem Atemschutzlehrgang an. Petra Hain und Silvia Frummet absolvierten diesen Lehrgang bei der BF Regensburg mit Bravour.
Als stolzes Ergebnis einer Mitgliederwerbung konnten 52 Neuzugänge verzeichnet werden.
Im November versuchte die Vorstandschaft erneut, in Sachen Gerätehausneubau weiter voranzukommen. Sie nutzte die Möglichkeit, den Antrag auf den Neubau vor der gesamten SPD-Fraktion noch einmal zu bekräftigen. Durch stichhaltige Argumente konnten die anwesenden Fraktionsmitglieder davon überzeugt werden, dass die momentane Situation nicht tragbar war. Sogar die alte Spritze mußte wegen Platzmangel aus dem Feuerwehrhaus entfernt und in einer Garage bei Georg Blendl untergestellt werden.
Nachdem die Faschingsbälle der vorangegangenen Jahre immer gut besucht waren, war die Bilanz nach dem Ball im Februar 1992 enttäuschend. Nur wenige Besucher hatten den Weg ins Gasthaus Weigl gefunden.
„Elf Verletzte und Sachschaden, der in die Hunderttausende geht“: das war die Bilanz eines Brandes am 17. Februar im Altenheim „Johannisstift“ in der Vitusstraße. Da wir uns wegen eines Unterrichts bereits auf der Hauptwache befanden, ordnete die Einsatzzentrale Wachbereitschaft für uns an. Das Mehrzwekkfahrzeug rückte deshalb zusätzlich vom Gerätehaus zur Hauptwache aus.
Bei einem Ehrenabend im Mai wurden die beiden Kameraden Josef Sigl sen. und Franz Xaver Frummet aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Ehrenkommandant Josef Sigl sen., der am 8. März seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte, war bis dahin bereits 43 Jahre lang aktives Mitglied unserer Wehr gewesen. Neben diesen Abschieden konnten aber auch Neuzugänge verzeichnet werden. Zehn Jugendliche fanden den Weg zur FFW Harting, was sicher auch ein Verdienst des 1. Jugendwarts Klaus Frummet war. In den Reihen der Vorstandschaft schien sich erneut ein Wechsel anzukündigen. Der 1.Vorsitzende Reinhard Frummet wollte aus persönlichen Gründen ursprünglich sein Amt niederlegen. Er konnte allerdings davon überzeugt werden, diesen Schritt nicht zu tun. Ausschlaggebend für seine Zusage, das Amt doch weiter auszuüben, war sicherlich auch, dass die beiden Ehrenkommandanten der FFW Harting ihre Unterstützung bei der Vereinsarbeit zusicherten.



Josef Sigl und Xaver Frummet

Im Juli verlangten wieder einmal Sturmschäden im gesamten Stadtbereich unseren vollen Einsatz und am 9. August wurden wir zu einem Haferfeldbrand in die Burgweintinger Straße alarmiert. Vermutlich war das Feld durch Selbstentzündung alter Leucht-



Kameraden der FFW und BF bei der Brandbekämpfung.



Fahrzeuge der FFW, BF und Werkfeuerwehr BMW.

spurmunition aus dem Zweiten Weltkrieg in Brand geraten. Unterstützt vom Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr hatten wir das Feuer schnell unter Kontrolle, so dass die Hilfe der ebenfalls zum Einsatzort geeilten Werkfeuerwehr BMW nicht mehr in Anspruch genommen werden mußte.

Die jährlich stattfindende Brandschutzwoche bescherte uns wieder mehrere Übungen u.a. auch im Ortsbereich. Bei der Großübung am 24. September am Studienseminar Westmünster in Regensburg übernahmen wir den Aufbau der Wasserversorgung zu den Löschfahrzeugen.

Auch 1992 beteiligten wir uns wieder an zahlreichen weltlichen und kirchlichen Festen. So waren wir z.B. im Juli mit 20 Mitgliedern beim Feuerwehrfest in Friesheim zu Gast.

Durch die angekündigte Schließung des einzigen Gasthauses am Ort zum Jahresende 1993 entstand für die Hartinger Vereine eine prekäre Situation. Außer im Gasthaus Weigl waren keine anderen Räumlichkeiten zum Abhalten von Versammlungen oder Ausbildungsveranstaltungen vorhanden. In einem Schreiben an die damalige Oberbürgermeisterin wurde eindringlich auf dieses Problem hingewiesen. Bereits im Mai stimmten die Fraktionen der Stadt Regensburg daraufhin dem Antrag auf den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Harting zu. Am 15. Juli konnte der Plan für das Gerätehaus zur Bezuschußung eingereicht werden. Nun lag es an der Regierung, wann mit dem Neubau begonnen werden konnte. Außerdem stellte sich durch die Schließung des Gasthauses Weigl auch die Frage, wohin der dort aufgebaute Fahnenschrank samt Inhalt verbracht werden konnte.

Am Nachmittag des 12. Mai ließ eine aufsteigende schwarze Rauchwolke im Ort auf einen Brand schließen. Mehrere Feuerwehrmitglieder eilten sofort zum Gerätehaus, wo sie bereits von wartenden Passanten auf einen PKW-Brand hingewiesen wurden. Unverzüglich rückte eine Besatzung mit dem Löschfahrzeug aus und informierte die Einsatzzentrale über den Brand im Ortsbereich. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr hatten wir den Brand bereits mit



Thomas Bornschlegel bei der Brandbekämpfung.

einem C-Rohr gelöscht.

Neben der Ausbildung - u.a. von drei Löschgruppen für das Leistungsabzeichen - sollte auch das Vergnügen 1993 nicht vernachläßigt werden. Bei unserem Sommernachtsfest am 19. Juni veranstalteten wir am Nachmittag ein Fußballturnier mit mehreren Mannschaften, die von der Berufsfeuerwehr, der Werkfeuerwehr BMW, den Freiwilligen Feuerwehren etc. gestellt wurden. Die sportlichen Leistungen wurden am Abend ausgiebig gefeiert. Außerdem nahmen wir die Einladungen zur Fahnenweihe in Illkofen am 13. Juni und zum Gründungsfest in Aufhausen am 4. Juli an.

Am 3. August wurde von der Einsatzzentrale wegen eines Großbrandes in einer Schredderanlage Alarmstufe 5 ausgelöst. Zusammen mit den Kameraden des Löschzugs Weichs und einer dienstfreien Schicht der Berufsfeuerwehr standen wir auf der Hauptwache für weitere Einsätze in Bereitschaft. Nur wenige Tage später, am 15. August, wurden wir wegen bestehender Explosionsgefahr aufgrund eines Chemikalienunfalls in einer BMW-Lackierhalle alarmiert. Im BMW-Werk angekommen stellten wir für die schon im Einsatz befindliche Werkfeuerwehr den Brandschutz sicher und bauten die Beleuchtung auf.



Wasserschaden an der Donaulände. Klaus Sigl an der TS 8/8.

Beim großen Kameradschaftsabend im Oktober, der zu Ehren aller Mitglieder über 60 Jahre abgehalten wurde, wurden u.a. auch Beförderungen ausgesprochen und die Leistungsabzeichen an die erfolgreichen Löschgruppen verliehen.

Da die Zahl der unwetterbedingten Einsätze und insbesondere der Wasserschäden in den letzten Jahren stetig gestiegen war, schafften wir eine zweite Tauchpumpe an. Noch im Dezember 1993 leistete die neue Pumpe bei witterungsbedingten Wasserschäden wertvolle Dienste.

Das Jahr **1994** begann mit einem Einsatz am Hartinger Friedhof, wo eine Hecke in Brand geraten war. Bei unserem Eintreffen war das Feuer von einem Anwohner bereits mit einer Gießkanne gelöscht worden, so dass wir lediglich Nachlöscharbeiten durchführen mußten. Zu einem etwas ungewöhnlichen Einsatz wurden wir am 15. Juni gerufen. Ein LKW hatte an einer Tankstelle fälschlicherweise ca. 420 l Benzin anstatt Diesel getankt. Mit Hilfe einer Vakuum-Pumpe, die ein ebenfalls vor Ort befindliches Fahrzeug der Berufsfeuerwehr an Bord hatte, wurde das Benzin aus dem LKW in bereitgestellte Fässer umgepumpt.

Kurz nach diesem Einsatz fand im Juni eine Alarmübung in der Junkersstraße statt. Laut „Einsatzbefehl“ befanden sich in einer brennenden Lagerhalle mehrere Personen und ein im Freien befindlicher Chemikalientank drohte nach einer Explosion auszulaufen. Mit 21 Mann und zwei Fahrzeugen rückten wir zum „Einsatzort“ aus. Unterstützt wurden wir von einer Drehleiter und einem Containerfahrzeug für Gefahrgut der Berufsfeuerwehr sowie einem Rettungsfahrzeug des Roten Kreuzes. Bei dieser Großübung konnten die Feuerwehrleute ihr breites Leistungsspektrum von der Brandbekämpfung bis zum Chemieunfall demonstrieren.

Nachdem am inzwischen geschlossenen Gasthaus Weigl Umbauarbeiten vorgenommen werden sollten, war es zwingend erforderlich, die dort auf dem Dach angebrachte Sirene zu entfernen. Unser Vorschlag, sie auf dem Dach des neuen Pfarrheims anzubringen oder einen Sirenenmast zu installieren wurde leider nicht angenommen. Somit war ab diesem Zeitpunkt eine Alarmierung nur noch über Funkalarmempfänger möglich. Zumindest konnten wir aber für den ebenfalls aus dem ehemaligen Gasthaus zu entfernenden Fahnenschrank eine neue Unterbringungsmöglichkeit finden. Der Schrank wurde vorläufig im neuen Pfarrheim aufgestellt.

Auch 1994 war einer der häufigsten Gründe für unsere Einsätze wieder das schlechte Wetter. An nur einem einzigen Tag wurden wir zu neun Wasserschäden aufgrund starker Regenfälle gerufen. Überhaupt konnte man erkennen, dass seit der Eingemeindung die Einsatzzahlen kontinuierlich angestie-

gen waren. So rückten wir 1994 zu insgesamt 15 Einsätzen, vier Alarmbereitschaften und zwei Sicherheitswachen aus.
Ein Einsehen hatte der Wettergott aber meistens dann, wenn wir aus geselligem Anlaß unterwegs waren. So z.B. bei den Feuerwehrfesten in Alteglofsheim, Donaustauf, Sengkofen und Sulzbach/Donau. Auch die diesjährige Aus-



Fahrgäste Maria Knodel und Edeltraud Riedhammer.

flugsfahrt vom 30. bis 31. Juli nach „St. Florian“ in Österreich fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Nach der Besichtigung eines alten Vierseitenhofs, des Klosters St. Florian und anderer Sehenswürdigkeiten unternahmen wir eine lustige Fahrt mit einer Schmalspurbahn.
Durch die Anschaffung zweier kompletter „Kettensägenschutzanzüge“ inklusive Helmen wurde der Stand unserer Ausrüstung erneut verbessert.



Kameraden FF-Harting beim entfernen der Verschalung.

Im Rahmen der Brandschutzwoche ermöglichten uns die guten Beziehungen zu den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neutraubling die Teilnahme an der im Globus-Baumarkt stattfindenden Großübung. Außerdem veranstalteten wir am 25. September wieder einen „Tag der offenen Tür“, an dem neben zahlreichen Vorführungen auch für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt wurde.



Beseitigen von losen Dachziegeln in Irl. DLK 30 von Neutraubling.

Zum Jahresende mußten wir für unsere alte Feuerspritze erneut ein anderes Quartier suchen, da in der angemieteten Garage leider kein Platz mehr war. Glücklicherweise bot unser Feuerwehrkamerad Fleischmann Franz sofort an, die Spritze bei sich unterzustellen.

Am 26. Februar **1995** um 19.23 Uhr wurden wir zu einem Brand in einem Wohnhaus „An der Stadlbreiten“ in Harting alarmiert. Dort hatte sich ein in der Küche ausgebrochenes Feuer über den Dunstabzug in das Dachgeschoß ausgebreitet. Nachdem der Brand gelöscht war, entfernten wir zusammen mit den Kräften der Berufsfeuerwehr die Dunstabzugshaube und öffneten den Boden im darüberliegenden Dachgeschoß. Die dort vorgefundenen einzelnen Glutnester wurden ebenfalls abgelöscht.

„Der Kommandant geht von Bord“ - so lautete eine Überschrift am 7. März in der Mittelbayerischen Zeitung. Reinhard Frummet, langjähriger Kommandant und Vorsitzender unserer Freiwilligen Feuerwehr, zog aus privaten Gründen aus Harting weg und legte deshalb seine Ämter nieder. Die Aufgaben des 1. Kommandanten wurden bis zu den regulären Wahlen kommissarisch vom 2. Kommandanten Thomas Gedak übernommen.

Wie bereits in den Jahren zuvor wurde auch heuer die Stadt Regensburg wieder von einem Sturm heimgesucht. Bei mehreren Einsätzen im März befestigten oder entfernten wir lose Dachziegel und beseitigten umgestürzte Bäume und abgeknickte Äste. Im Mai nahmen wir zusammen mit der Werkfeuerwehr einen großen Wasserschaden in einer Produktionshalle des BMW-Werks auf. Nur wenige Wochen später rückten wir zu einem der größten Einsätze der vergangenen Jahre in Regensburg aus. In der Nacht des 29. Juni 1995 wurde für alle Feuerwehren und Rettungsdienste der Stadt Großalarm ausgelöst. Im Evangelischen Krankenhaus war ein verheerender Brand ausgebrochen, der zwei Todesopfer und eine schwerverletzte Person forderte. Wir eilten zur Hauptwache, wo wir als Wachbesetzung eingesetzt wurden.



Rauch und Wasserdampf über dem Brandobjekt.

Im Sommer unterstützen wir den Euro-Rastpark in der Junkersstraße beim Fest anläßlich seines 5jährigen Bestehens. Wir organisierten eine Tombola, führten Schauübungen vor und regelten den Verkehr rund um das „Festgelände“. Als Dank für die Unterstützung wurde der Erlös des Festes an den Kindergarten Harting und an unsere Feuerwehr ausgekehrt. Im Juli veranstalteten wir erneut ein Sommernachtsfest mit Fußballturnier. Dabei tat es der Stimmung keinen Abbruch, dass unsere Mannschaft es leider nicht bis ins Endspiel schaffte. Vielmehr wurde das Fest wie bereits im Jahr zuvor ein voller Erfolg.

Im September wurden wir über Funkalarmempfänger ins BMW-Werk gerufen. „Explosionsgefahr in der Lackiererei“ lautete der Einsatzbefehl. Durch ausgelaufene Farbe waren Dämpfe freigesetzt worden, die unter Umständen zu einer Explosion führen konnten. Zusammen mit den bereits im Einsatz befindlichen Kräften der Werkfeuerwehr und der Berufsfeuerwehr bauten wir Be- und Entlüftungsgeräte auf und blieben auch danach noch in Bereitschaft. Insgesamt dauerte der Einsatz eine Stunde.

Am Morgen des 23. Oktober stieg im Nordosten eine riesige Rauchwolke in den Himmel. In einer ehemaligen Hühnerfarm in Unterheising, in der in der Zwischenzeit ein Teppichbodenlager untergebracht worden war, waren Kunststoffmaterialien in Flammen auf-



FF-Harting bei den Löschmaßnahmen.

gegangen. Neben dem aufsteigenden giftigen Rauch stellten v.a. die vielen im Gebäude gelagerten Gasflaschen eine nicht unerhebliche Gefahr für die Einsatzkräfte dar. Unsere Aufgabe bestand in Unterheising darin, geparkte PKWs in Sicherheit zu bringen und bei den Löscharbeiten mitzuhelfen.

Besonders erfreulich war 1995, dass endlich ein neuer Standort für unsere Sirene gefunden werden konnte. Unter Zuhilfenahme einer Drehleiter der Berufsfeuerwehr wurden der Mast und die Sirene an der Westseite des Gerätehauses angebracht.

Der letzte Einsatz des Jahres war am Tag vor „Heiligabend“ ein Wasserschaden im Möbelhaus „Hiendl“. Durch eine defekte Abflußrinne war Wasser in mehrere Verkaufsräume gedrungen, das wir unterstützt von Kräften der Berufsfeuerwehr mit Wassersaugern aufnahmen.

Das Jahr **1996** begann für den Verein Freiwillige Feuerwehr Harting mit einem „Fehlstart“. In der Jahreshauptversammlung am 5. Januar konnten mangels Beschlußfähigkeit keine Neuwahlen der Vorstandschaft durchgeführt werden. Deshalb wurde für den 23. des selben Monats eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Neuwahlen ergaben dabei folgendes Ergebnis: Thomas Gedak übernahm das Amt des 1. Kommandanten, zum 2. Kommandanten und 1. Vorsitzenden wurde Klaus Frummet gewählt. Max Urban stellte sich als 2. Vorsitzender zur Verfügung. Nach den Neuwahlen kam die Sprache natürlich auch wieder auf den Neubau des Gerätehauses. Die anwesenden Verantwortlichen der Stadt Regensburg gaben bekannt, dass Harting primär im Haushaltsplan zum Gerätehausneubau belassen werde und somit mit dem Neubau voraussichtlich (??) im Jahr 1996 begonnen werden könne. Auf die Frage nach der Überlassung eines neuen Mehrzweckfahrzeugs antwortete Herr Dörre vom „Amt für Brand- und Katastrophenschutz“, dass für ein MZF im alten Gerätehaus ohnehin kein Platz sei. Er versprach aller-



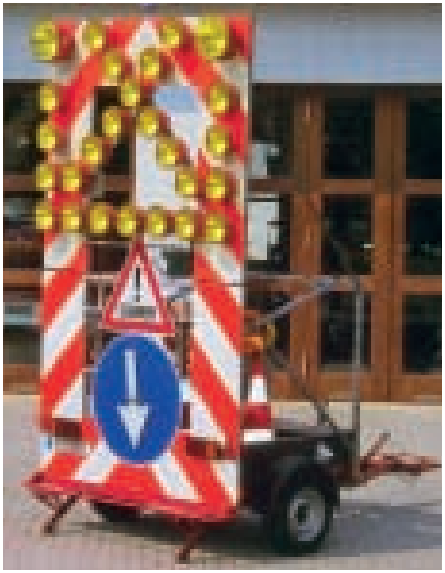
Franz Fleischmann und Karl Reithmeier im BMW-Werk.

dings, ein vom Bund gestelltes Fahrzeug in Reserve zu halten und nach dem Neubau des Gerätehauses an unsere Wehr zu übergeben.
Dass die Feuerwehr in Harting ein hohes Ansehen genießt, wurde bei einer erneut durchgeführten Mitgliederwerbung im April wieder einmal deutlich. Als Ergebnis dieser Aktion konnte die Anmeldung des 350. Mitglieds in unserer Feuerwehr verzeichnet werden.
Am 7. April löste ein Defekt im BMW-Werk eine Sprinkleranlage aus, wodurch eine Fläche von ca. 1000 qm unter Wasser gesetzt wurde. Kurze Zeit nach der Alarmierung waren wir im BMW-Werk vor Ort und unterstützten die Kameraden der Werkfeuerwehr bei der Beseitigung des Wasserschadens. Außerdem rückten wir zu einem Einsatz auf ein Feld zwischen Harting und Neutraubling aus, wo wir in Brand geratene Strohablagerungen löschten.
Im Sommer beteiligten wir uns selbstverständlich wieder an den Festlichkeiten anderer Feuerwehren. So folgten wir den Einladungen zum Gründungsfest mit Fahnenweihe nach Frengkofen und zum Gründungsfest der FFW Altenthann am 21. Juli.
Aus Anlaß der Brandschutzwoche wurde im Stadgebiet am 16. September ein Aktionstag für die Bevölkerung durchgeführt. Während die anderen Feuerwehren zahlreiche neue Löschfahrzeuge und modernste Technik präsentierten, demonstrierten unsere Männer in historischen Uniformen die anstrengende Bedienung der alten Feuerlöschspritze von 1904.
Neben dem Aktionstag fand auch 1996 im Rahmen der Brandschutzwoche wieder eine Alarmübung statt. Mit den Kameraden der FFW Burgweinting rückten wir zu einem angenommenen Brand auf einen Bauernhof in Irl aus, bei dem u.a. mehrere Personen vermißt wurden. Den mit schwerem Atemschutz vorgehenden Trupps gelang es, den angenommenen Brand erfolgreich zu bekämpfen und die vermißten Personen zu retten.
Am 22. November wurden wir dann wieder zu einem Ernstfall alarmiert. „Brennender Autotransporter in der Herbert-Quandt-Allee“ lautete der Einsatzbefehl. Die ebenfalls ausgerückte Werkfeuerwehr BMW hatte den Brand bereits unter Kontrolle, als die Berufsfeuerwehr und wir am Einsatzort eintrafen.
Im Februar **1997** wurden im Alten Rathaus wieder zwei verdiente Feuerwehrmänner der FFW Harting in den Ruhestand verabschiedet. Oberbürgermeister Hans Schaidinger dankte Josef Pielmeier für 37 Jahre und Konrad Riedhammer für 40 Jahre aktiven Dienst.
„Vermißte Person“ lautete der Einsatzbefehl am 15. Mai. Bereits kurze Zeit nach der Alarmierung fanden wir die hilf- und orientierungslose Person im Umfeld von Harting und brachten sie wohlbehalten nach Hause zurück. Alarmstufe 6 löste die Einsatzzentrale in der Nacht des 26. Juni aus. Durch Brandstiftung war eine „Go-Cart Bahn“ in Regensburg in Flammen aufgegangen. Wir rückten zur Wachbesetzung in die Hauptwache aus.
Erneut führte ein starker Gewitterregen in einer Halle des BMW-Werks zu einem Wasserschaden auf einer Fläche von ca. 2.000 qm. Zusammen mit an-



Anrücken zum Einsatzort.

deren umliegenden Feuerwehren waren wir im Einsatz und beseitigten das Wasser unter Zuhilfenahme mehrerer Wassersauger.
Erfreulicherweise gelang es 1997, unserem vorhandenen „Fuhrpark“ ein weiteres Fahrzeug hinzuzufügen. Da sich in der Vereinskasse inzwischen ein „kleines Vermögen“ angesammelt



Verkehrssicherungsanhänger.

hatte, entschloß man sich, einen Teil des Geldes in den Kauf eines „Verkehrssicherungsanhängers“ zu investieren. Von der Autobahndirektion Südbayern konnten wir einen gebrauchten „VSA“ günstig erwerben, der nach kleineren Um- und Einbauten noch im selben Jahr in Betrieb genommen werden konnte. Da die Berufsfeuerwehr selbst über keine derartige Gerätschaft zum Absichern ihrer Einsatzkräfte auf den Autobahnen im Stadtgebiet verfügte, wurde unsere Wehr mit dem VSA in den Alarmplan „BAB“ aufgenommen. Die Anzahl unserer Einsätze stieg damit sprunghaft an!
Um Geld für den Neubau des Gerätehauses einzunehmen, veranstalteten wir in der Zeit vom 14. bis zum 27. Juni eine Tombola in der Stadt Regensburg. Da während dieser Zeit auch das Bürgerfest stattfand, konnten wir viele Lose an den Mann bzw. die Frau bringen. Sicher war auch der Hauptpreis, ein Pkw der Marke BMW, für viele ein Anreiz, Lose zu kaufen.
Kurz nach dieser Aktion erhielten wir die Nachricht, dass der Bau- und Vergabeausschuß des Stadtrates den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Harting endlich genehmigt hatte. Das Gebäude sollte ca. 930.000,- DM kosten. Wir versprachen, durch Eigenleistung 50.000 DM einzusparen und der Freistaat Bayern sicherte daneben die Bereitstellung von 230.000,- DM zu.
Nachdem wir bereits im Mai mit 17 Mann der Einladung des Löschzugs Winzer zum Gründungsfest gefolgt waren, beteiligten wir uns am 6. Juli auch noch beim Fest in Demling.
Erneut war starker Regen die Ursache dafür, dass wir am 17. Juli zum Möbelhaus Hiendl ausrücken mußten. Wegen eines defekten Daches war Wasser in das zweite und dritte Obergeschoß gedrungen. Unter Zuhilfenahme einer Tauchpumpe und eines Wassersaugers hatten wir den Schaden ziemlich bald behoben.
Obwohl wir erst vor drei Jahren eine neue Unterbringungsmöglichkeit für unsere alte Spritze gefunden hatten, mußten wir wegen der Eigenbedarfskündigung des bisherigen Vermieters bereits wieder einen Umzug vorbereiten. Freundlicherweise konnten wir die Spritze ohne Probleme bei der Familie Stierstorfer in Harting unterstellen.
Am 29. Juli rief uns die Sirene zu einem Einsatz am „Euro-Rastpark“. Dort hatte ein LKW an der Tankstelle eine Zapf-



Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Harting



Rohbau des Gerätehauses.



Vetreter der Stadt Regensburg bei den Ansprachen.

säule umgerissen. Zusammen mit den Kameraden der FFW Burgweinting und der Berufsfeuerwehr gelang es uns, den auslaufenden Diesel mit Bindemitteln aufzunehmen.

Als eine überaus nette Geste empfanden wir die Spende in Höhe von DM 670,- von der Theaterspielgruppe Harting - für den Neubau unseres Gerätehaus.

Am 25. Januar **1998** schien es, als sollte unser VSA bei einem Pkw-Brand auf der Bundesautobahn (BAB) erstmals zum Einsatz kommen. Allerdings wurden wir noch vor dem Eintreffen an der Unfallstelle von der Einsatzzentrale zurückbeordert, da die ebenfalls alarmierte FFW Sinzing bereits die Absicherung übernommen hatte. Nur wenige Tage später war es aber dann endlich so weit: im Februar sicherten wir mit unserem VSA erstmals die auf der Autobahn im Einsatz befindlichen Feuerwehren gegen den vorbeirauschenden Verkehr ab. In den nächsten Jahren sollten noch viele derartige Einsätze folgen.

Am Montag, dem 2. März 1998 gegen zehn Uhr vormittags brach der wahrscheinlich größte Brand in der Geschichte des Landkreises Regensburg aus. In der Neutraublinger Chemiefabrik „Czewo Aerosole“ fiel eine Palette mit Haarspraydosen von einem Gabelstapler auf den Boden, wobei einige Dosen platzten und ein Funke einen Großbrand auslöste. Nicht nur wir, sondern auch zahlreiche Feuerwehren des Landkreises und der Stadt wurden zum Unfallort gerufen. Geraume Zeit hinweg waren wir damit beschäftigt, eine Wasserförderstrecke von Hydranten des BMW-Werks und Harting zur Einsatzstelle aufzubauen.

Was wir eigentlich schon fast nicht mehr zu hoffen gewagt hatten, geschah im April 1998: endlich wurde mit den Aushubarbeiten für unser neues Gerätehaus im St. Koloman-Weg begonnen. In einer Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses war schon am 19. Juli 1990 beschlossen worden, dass die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt einheitlich mit Gerätehäusern auszustatten seien. Der Bebauungsplan für das Gebiet Harting Mitte wies bereits damals ein Grundstück auf dem ehemaligen Gutsgelände für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses aus. Das Architekturbüro Dattelzweig wurde nun mit der Planung beauftragt. Das Gebäude sollte ein ausgebautes Dachgeschoss erhalten und sich in der Gestaltung der Fassade und des Daches seiner bebauten Umgebung anpassen. Die Arbeiten im St. Koloman-Weg gingen zügig voran, so dass bereits am Donnerstag, dem 28. Mai bei strahlendem Sonnenschein mit vielen Gästen das Richtfest gefeiert werden konnte. Überschattet wurde dieser feierliche Tag allerdings von der Alarmierung zu einem Einsatz auf die Autobahn. Insgesamt wurden